

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Kaufage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montag.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. incl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Anzeigen:
Die einseitige Garnungsbelle oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Bettzelle 50 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Expedition: Langgasse 27.

Nr 250.

Mittwoch den 26. October

1887.

Journal-Lese-Cirkel 130
der Buchhandlung **Jurany & Hensel**
(C. Hensel).
34 Zeitschriften. Wöchentlich zweimaliges Wechseln.
Jährlich 15 Mk., halbjährlich 9 Mk., vierteljährlich 5 Mk.

Deutsche, französische und englische
Leihbibliothek
der Buchhandlung von **Jurany & Hensel**.
26,000 Bände. Wöchentliche Aufnahme neuer ge-
eigneter Werke. 130

Journal-Lesezirkel — Leihbibliothek **F. Dietrich**, **Ebbecke's Sorti-Buchhandlung**,
Kirchgasse 10. 0559

Journal-Lese-Cirkel
der Buchhandlung **Moritz & Münzel**,
32 Wilhelmstrasse 32.
32 Zeitschriften. 1 Jahr 15 Mk., 1/2 Jahr 9 Mk.,
1/4 Jahr 5 Mk.
30 Zeitschriften. 1 Jahr 13.50 Mk., 1/2 Jahr 8 Mk.,
1/4 Jahr 4.50 Mk.

Bücher-Lese-Cirkel
der Buchhandlung **Moritz & Münzel**,
32 Wilhelmstrasse 32.
Aufnahme aller besseren Werke der deutschen,
französischen und englischen Literatur sofort nach
Erscheinen. 9757

Herrn - Hemden
von tadellosem Stoff und Sitz
liefert das 1/2 Dutzend von Mk. 20.— an
6172 **Carl Claes**, Bahnhofstrasse 5.



Hemden nach Maass
aus sehr dauerhaftem Madapolam
mit leinemem Einsatz
das Stück Mk. 4.

Da ich diesem Artikel eine ganz
besondere Sorgfalt widme, garantire ich
für **tadellosen Sitz und solide**
Arbeit. 3236

Julius Heymann,
Wäsche - Fabrik,
Langgasse 32 im „Adler“.

Blafate: „Möblirte Zimmer“, auch auf-
gezogen, vorrätig in der Exp. d. Bl.

Kunst-Färberei & Feinwascherei
von
C. W. Almeroth in Hanau.

Specialität:

Chemische Reinigung und **Färben** unzer-
trennter Damen- und Herren-Garderoben jeder Art
unter Garantie für Façon und Farbe, von Zimmer-
und Decorationsstoffen, von Bettfedern und ganzen
Betten.

Aufarbeiten und **Färben** von Sammet-
Kleidungsstücken, **Pressen** derselben in den
neuesten Mustern.

Färben und **Krasen** von **Schmuckfedern**
in allen Farben.

Pünktliche Lieferung binnen 8 Tagen.

Annahme für Wiesbaden und Umgegend bei Herrn

Franz Schade,
kleine Burgstrasse 12.

11268

Möbel-, Betten- und Spiegel-Lager.
Billige Preise. Garantie.

Adolf Berg, Rheinstraße 35.

147

1. Qualität Kalbfleisch per Pfd. 50 Pf.,
Fricandeau und Schnitzel 1 Pf.
 empfiehlt **H. Mondel, Metzgergasse 35. 17090**



Frisches Hirschfleisch

empfehlen 17067

Joh. Geyer, Hoflieferant,
 3 Marktplatz B. Telefon 47.



Prima frischgeschossene

Hasen,

Reh und Hirsch
 im Anschnitt,

russische Haselhühner,
 frische Rebhühner,
Krametsvögel,



Wetterauer Gänse

17102

empfehlen **Joh. Häfner, Mühlasse 5.**

Compote frischen Elb-Caviar, fct. geräucherten Westerwälder
 Koll., Blasen- und Lachs-Schinken, roh und gekocht im
 Anschnitt, Spick-, Speck- und Dorsfleisch, echte Frankfurter
 Würstchen, Smitzgerter Saitenwürstel jeden Freitag von
 5 Appenzeller, Hoflieferant Gothaer-, Braunschweiger- und
 Thüringer Cervelat-, Leber-, Trüffel-, Sardellen-, Süß-, Preß-,
 Rungen-, Blut-, Schlad-, Mett- u. Pfefferwurst, fr. u. marinirte
 Backfische u. Häringe, Holl. Bücklinge v. St. 10 Pf., holl. Salz-
 heringe von 5 Pf. an, echte westf. Pumpernickel, echt Hausener
 Brod, Mühlbrod von der Armenruhnmühle in 4 Sorten.
 17104 **Gustav van Jan Wwe. Michelsberg 22.**

Aechte Friedrichsdorfer Zwieback

sind zu haben bei
 17074 **W. Friedrichs, 5 Michelsberg 5.**

Oberpfälzer Zwiebelkartoffeln 1^a Qual.,

bekanntlich die
feinste Speisefartoffel,

eingetroffen. Bestellungen und Proben bei:
 1) Herrn **W. Friedrichs, 5 Michelsberg 5, Eierhandlg.**
 2) **Kling, 2 Kirchgasse 2, Huttladen,**
 3) Frau **M. Messert, 2 Ecke Geisbergstr. 2, Blumenladen**
 und **Lammstraße 13,**
 4) im **Magazin 30 Dohheimerstraße 30, Thoreingang,**
 sowie per Postkarte an **F. Helm. 17154**

Gebe Pfälzer und Wauerkartoffeln b'Waff.

Schwalbacherstraße 39

bei **Wilh. Thon** sind mehrere Sorten sehr mehreiche
Kartoffeln zu haben und werden von heute an in jedem
 Quantum geliefert. **Proben** st h'n bereit. 17124

Luxemburger Kartoffeln,

rothe und gelbe, allerbeste Sorte zum Winterbedarf, für
 deren Güte garantiert wird, werden morg'n Donnerstag an
 der Rheinbahn ausgeladen und billig abgegeben. Proben und
 Bestellungen bei **A. Klaesen, 7 Helmenstraße 7. 17186**

Zwischen 100 - 135 Pf. Schwabacherstraße 71. 17047

Kartoffeln, gelbe 19 Pf., blaue Pfälzer 27 Pf.,
Mäuschen 35 Pf. Schwabacherstraße 71. 17046

Zur gef. Beachtung!

Bei der morgen im „Saalbau Nerothal“ in der
 Stiftstraße stattfindenden großen Möbel-Verstei-
 gerung werden wegen plötzlicher Abreise 1 Thee-
 und 1 Kaffee-Maschine, 2 Hänge- und 2 Stehlampen,
 2 eis. Bettstellen, Läufer, Champagner-, Bier- u.
 Weingläser, 1 Gh. und 1 Kaffee-Service, Vasen,
 Messer, Gabeln, Teller, Löffel und Gabeln, Thee-
 tischtücher, Servietten, Handtücher, Tischdecken,
 1 Ariston, Leuchter, Nippfächer, 1 compl. Wasch-
 garnitur, Gemälde, Bilder, Vorhänge, Gallerie-
 schränkchen, 1 Kleider- und 1 Weiszeugschrank,
 Teppiche, Spiegel, Porzellan, 2 Armlencher, 1 Näh-
 maschine, 1 Pelzmantel, sowie sonstiges Haus- und
 Küchengeräthe mit angeboten.

☞ **Sämmtliche Sachen sind hochfein.**

147

Adolf Berg.

Eine dänische Dogge, 1/2 Jahr alt, sehr gezogen,
 zu verkaufen. Näh. Exped. wachsam, groß, schön schwarz,
 17140

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 26. October. 198. Borst. (9. Borst. im Abonnement.)

Die Kapitalisten.

Schauspiel in 4 Akten von Hans Wachenhusen.
 In Scene gesetzt von G. Schultes.

Personen:

Constantin Philibert, Groß-Industrieller	Herr Köchy.
Leontine, seine Adoptivtochter	Frl. v. Kolb.
Frau von Diebold, seine Schwägerin	Frl. Wolff.
Graf Arthur von Haunfeld	Herr Neumann.
Maximilian Gerstoff, Berg-Ingenieur	Herr Bed.
August Valentin, Schiffsrheder und Banquier	Herr Brodecker.
William Taylor	Herr Bethge.
Bormann, Obersteiger eines Bergwerks	Herr Rudolph.
Oberst von Stodach, Wachen-Offizier, sein Kesse	Herr Rathmann.
Schüler, Kaufmann	Herr Reubte.
Margarethe, seine Tochter	Herr Dornewach.
Anton, Philibert's Diener	Frl. Buge.
Dr. Geyer,	Herr Holland.
Dr. Hecht,	Herr Kaufmann.
Rosa, Leontine's Kammerjungfer	Herr Aglitzky.
Ein Portier	Frl. Trubold.
Eine Magd	Herr Schneider.
Ein Diener	Frl. Hempel.
	Herr Brüning.

Bergleute, Gäste, Dienerschaft.

Schauplatz: 1. und 4. Akt: Berlin; 2. Akt: Ein Hotel in Spaa;
 3. Akt: Provinzialstadt.

Anfang 6 1/2, Ende 9 Uhr.

Donnerstag, 27. October: **Der Freischütz.**

Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch den 26. October im weißen Saale
 (auf vielseitigen Wunsch):

Zweite (und letzte) Soirée

des Herrn **Ernst Schulz**
 auf dem Gebiete der Mimik und Physiognomik.

Programm.

1. **Wie Kleider Leute machen,** oder: Die charakteristischen Eigen-
 schaften des schwarzen Chinderhutes.
2. **Die kleine Narrenwelt,** gesammelte Skizzen auf einer Reise durch
 Suburbanen.
3. **Ueber Land und Meer.** Eine ethnographische Darstellung der ver-
 schiedenen Völker und Nationen der Erde.
4. **Moderne Geister-Mimik** mit Vorführung des berühmten
 amerikanischen Mediums Dr. Glade und seiner Spiritus.

Anfang 8 Uhr.

Ausverkauf



sämmtlicher Kurzwaaren



wegen Aufgabe dieses Artikels

zu und unter dem Einkaufspreis.

B. M. Tendlaw, Metzgergasse 2.

16781

Zu meine Collecte der Oppenheimer Dombau-Lotterie fielen Gewinne auf No. 9360, 9363, 9369, 9280, 9271, 9273, 26596, 13622, 13624, 13625, 26654, 26728, 27119, 26802, 26834, 26869, 26892, 26908, 13539, 13564, 13572, 13573, 13578, 30226, 20005, 20035, 20072, 20079, 20493, 20128, 20220, 20224, 20234, 27627, 39504, 39485, 39488, 36512, 22928, 8851.

Sämmtliche Gewinne zahle ich in Baar aus.
17041 **F. de Fallois,** 20 Langgasse 20.

Als Gelegenheitskauf

empfehle ich einen grossen Posten

wollene und seidene Tücher

zu ausserordentlich billigen Preisen.

Kopf-Tücher von 50 Pf. an, **grosse Tücher**
1.50—2 Mk. 269

W. Thomas, 23 Webergasse 23,
Specialgeschäft für Strumpf- und Tricotwaaren.

1 Dbd. **Hyazinthen** in roth, blau, weiss und gelb, Ia Qual.,
2 Mk.

1 " **Hyazinthen** in extra Sorten mit Namen für Töpfe
und Gläser, 3 Mk. 50 Pf. bis 5 Mk.

1 " **Tulpen**, gefüllte und einfache, 50 Pf. bis 1 Mk.

1 " **Crocus** 30 Pf., 1 Dbd. **Scilla** 50 Pf.

1 " **Tazetten** 1 Mk. 20 Pf. bis 2 Mk. 40 Pf.

1 " **Narzissen** 45 Pf. bis 1 Mk. 20 Pf.

1 " **Schneeglöckchen**, einfache 50 Pf., gefüllte 80 Pf.

empfehle ich in Ia Qualität die Samenhandlung von

Joh. Georg Mollath,
Marktstrasse 26.

Hyazinthenalöser à Stück 25 Pf. 17107

Nur noch kurze Zeit

Ausverkauf

von Lüstern, Ampeln, Closets.

Adolph Bergen,
27 Kirchgasse 27.

14895

Für Jäger! Dänische Lederjoppen mit Flanellfutter

in grosser Auswahl wieder eingetroffen.

Ferner:

**Jagd-Lodenjoppen,
Jagd-Leinen-Blousen,
Jagd-Begentrücker,
Jagdwesten mit und ohne Aermel,
Jagd-Hemden von Flanell,
Jagd-Hüte und -Mützen,
Jagd-Gamaschen,
Jagd-Handschuhe,
Rucksäcke etc. etc.**

Wilhelmstrasse **Rosenthal & David,**
38. Herren-Bazar.

17193

Die erwarteten weiteren

17101

1000 Paar Filzpantoffeln

sind eingetroffen und werden wie bisher zu dem **aussergewöhnlich billigen Preis** von 50, 60 und 70 Pfg. per Paar verkauft.

Kirchgasse 2. Caspar Führer, Marktstrasse 29.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sein **reichhaltiges Lager** in deutschen und engl. Stoffen zur Anfertigung nach Mass. Feine Bearbeitung, guter Sitz.

Jean Reuf, Schneidermeister,
17100 Schwalbacherstrasse 12, Parterre.

Reparaturen an Gold-, Silber- und Metall-
Gegenständen werden gut gearbeitet Hochstätte 16. 17071

Breite gestricke Streifen
Breite gestricke Einsätze
Breite Torkon-Spißen
Breite Torkon-Einsätze
Aechte Madeira-Stiderei
Gestricke leinene Handstreifen

für
Bettwäsche,

empfehlst im **Ausverkauf** für die **Hälfte**
des Preises

S. Süß,

186 6 Langgasse 6, Ecke des Gemeindegadaßchens.

**Friedrich-
straße 31. Restaurant Bavaria, Ecke der
Kengasse.**
Mache hiermit die ergebene Mitteilung, daß ich in meinem
Locale ein **Billard** aufgestellt habe und einem verehrlichen
Publikum in Empfehlung bringe. Aufse dem einen **guten
Mittagstisch** von 12—2 Uhr zu 70 Pf., 1 Mk. und höher
in und außer dem Hause, sowie **Restauration à la carte**
zu jeder Tageszeit. Ein separat s Zimmer für geschlossene
Gesellschaften.
Hochachtungsvoll
C. Meyer, Restaurateur.

LYNCH FRERES BORDEAUX
Rheder & Weingüterbesitzer
Vertreter: Ed. Böhm
BORDEAUX SÜDWEIN COGNAC
WIESBADEN Adolfstrasse 7.

empfehlen aus ihrem **reichhaltigen Flaschenlager** als
Consum-Wein: Côtes de Clairac à Fl. 90 Pf., ferner
Bonnes Côtes per Fl. . . . 1.10. | Lamarque per Fl. . . . 2.50.
Premières Côtes „ . . . 1.20. | Margaux und St. Julien „ 3.—
Blaye bourg „ . . . 1.35. | Lynch per Fl. . . . 3.50.
St. Emilion „ . . . 1.50. | Château d'Issan per Fl. . 5.—
Médoc „ . . . 2.— | „ Léoville „ . . 4.75.

Feinere Marken laut Liste bis Mk. 15.—
Weisse Bordeaux-Weine von Mk. 1.20—15.—
S. Madeira, Malaga, Portwein, Sherry, Marsala,
Muscad, Malvoisier à Mk. 2.50, 3.50, 4.50.
Cognac vieux à Mk. 2.50, 3.—.
Cognac fine Champagne à Mk. 4.50, 6.—, 10.—.
Sämtliche Weine etc. sind garantirt rein und gut auf der
Flasche abgelagert, worauf besonders aufmerksam gemacht wird.
Weine in **Original-Gebinden**, circa 300 Flaschen,
lieferne incl. aller Spesen frei Haus von Mk. 240, 275, 300
bis 450, oder ab Bordeaux Mk. 80 billiger. 5679

Lager und Vertretung:

Vins fins de Champagne Fréminet & fils, Châlons sur Marne.

August Selkinghaus,

Spiegelgasse 5. Spiegelgasse 5. 18363

Alle Sorten Trauben,

Tyroler und Rheingauer Tafel-Obst

in jedem Quantum stets frisch.

Man spricht russisch. On parle russien.

Ein ¼ Sperfik-Abonnement abzugeben.
Röh. Emserstraße 11. 17073

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

**Erster Vortrag des Herrn Predigers
Friedrich Albrecht**

im „**Hotel Victoria**“, Wilhelmstraße 1,
Donnerstag den 27. October Abends 8 Uhr.
Thema: „**Der Teufel im vorchristlichen Alterthum**“.
 Zutritt für Jedermann. Zur Bestreitung der Kosten wird
ein Eintrittsgeld von 20 Pfg. à Person erhoben. Die Karten
für die reservirten Plätze sind am Saaleingange vorzuzeigen.
96 **Der Vorstand.**

Protestant. Hauptkirche zu Wiesbaden.

Freitag den 28. Oct. Abends präcis 6 ½ Uhr:

II. Orgel- & Vocal-Concert

von

Adolf Wald,

Pianist u. Organist an der protest. Hauptkirche zu Wiesbaden,
unter gütiger Mitwirkung
des Fräulein **Amalie Kling** (Alt), Concert-Sängerin
aus Frankfurt a. M.

Eintrittskarten à 3 Mark (Altarplatz und Chorbühne),
à 1 Mark 50 Pfennig (Schiff), à 50 Pfennig (beide Empor-
bühnen) sind zu haben in den Buchhandlungen der Herren
Feller & Gecks, Moritz & Münzel, Ed. Rodrian,
in den Musikalienhandlungen der Herren **Schellenberg,**
Wagner, in der Pianofortehandlung des Herrn **C. Wolf**
(Rheinstrasse 31), sowie Abends an der Kasse.

Der Eintritt zum Concert kann nur gegen Abgabe d. Bilete erfolgen.

Oeffnung der Kirche Abends 6 Uhr. 17077

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Samstag den 29. October e. Abends 8 Uhr:

Réunion dansante.

Während der Pause findet nur gemeinschaftliches Abendessen
das Couvert zu 2 Mark statt. Behufs Theilnahme an dem-
selben müssen vorher Karten gelöst werden, welche bis
spätestens **Samstag den 29. October e. Mittags**
1 Uhr bei dem Restaurateur zu haben sind.

81

Der Vorstand.

Vocal-Gewerbeverein.

Nächsten Samstag den 29. October Abends 8 Uhr
findet zur 42-jährigen Stiftungsfest des Vereins eine 8-stellige
Zusammenkunft der Mitglieder im „**Ronnenhof**“ statt, wozu
diese freundlichst eingeladen werden. Diejenigen, welche daran
Theil nehmen wollen, werden höflichst gebeten, dies entweder auf
dem **Bureau des Gewerbevereins** oder bei Herrn
Heinrich Ditt gegen Bezahlung von 1 Mk. 70 Pfg. für
das Essen (**Was im Topf**) bis längstens **Freitag den**
28. October Mittags 12 Uhr anzuzeigen.

78

Für den Vorstand:

Ch. Gaab.

Frau Heidecker, geb. Störzel,

15037

29 Steingasse 29,

empfehlst sich im Frisiren in und außer dem Hause, sowie im
Anfertigen aller Haararbeiten und im Färben der Haare.

Die so beliebten **Seifen**, mit **Veilchen-, Rosen- und**
Pfirsichblüthen parfümirt, in Paqueten à 3 Stück,
à 40 Pfg. das Paquet, sind wieder vorrätzig bei

C. Melsbach, Taunusstraße 39.

H. J. Viehoever, Marktstraße 28.

F. R. Haunschild, Rheinstraße 17.

15720

Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

§ Königliche Schauspiele.

I. Symphonie-Concert.

Mit dem für die laufende Saison ersten dieser Concerte begegneten wir wiederum Herrn Capellmeister Mannfeldt auf demselben Felde, auf dem er vorigen Winter sich bei uns eingeführt. Was wir damals zu Beginn so sehr bei ihm rühmen mußten, kann wir auch jetzt mit vollster Anerkennung hervorheben — er führt das Orchester wieder zu seinem alten Glanze zurück. Was letzterem früher in so hohem Grade eigen war, Decenz des Accompaniments, ein bewundernswürdiges Pianissimo neben imposanter Kraft und Feinheit des Ausdrucks, dies Alles ist ihm jetzt wieder gegeben und wir zweifeln nicht, daß auch in der öffentlichen Werthschätzung diese Uebersetzung bei dem zu besprechenden Concerte nichtbestimmend gewesen. Dasselbe brachte zwei in diesen Concerten noch nicht aufgeführte größere Novitäten: „Concert für Violine“ von J. Brahms und eine „Symphonie“ von R. Wagner; ferner lernten wir einen durchaus gebildeten Geiger kennen. Herr Brodsky hat allerdings seinen großen Ton, die Technik jedoch ist eine außerordentlich sorgfältig ausgebildete, die Intonation von selten getrübt, tadellos reinheit; vor allem jedoch ist an seinem Spiel die sinnige, musikalisch-feinfühligste Vortragweise zu rühmen, und dieser letzteren Eigenschaft ist wohl größtentheils der Erfolg zuzuschreiben, welchen er mit dem an Schwierigkeiten reichen, aber des Glanzes virtuoser Technik eigentlich entbehrenden Brahms'schen Concerte sich errang. Später trug der Künstler zunächst noch das „Adagio“ aus dem 9. Concerte von Spohr vor, und zwar wunderschön. Den Schluß seiner Vorträge bildete ein „Spanischer Tanz“ von Sarasate. Es gericht Herrn Brodsky zur besonderen Empfehlung, daß er nur solche Compositionen gewählt hatte, welche nach ihrem musikalischen Gehalte in den Rahmen eines Symphonie-Concertes passen, anstatt der leider häufig geübten Praxis anderer Solisten zu folgen, welche, ihr Recht als Solisten mißbrauchend, eine solche Gelegenheit gern wahrnehmen, um eigene oder fremde Waare an den Markt zu bringen, die überall hingehören mag, aber nur nicht in die Symphonie-Concerte der Königl. Kapelle, deren rein künstlerische Tendenz gewahrt zu sehen im Interesse des musikalisch gebildeten Publikums liegt. Das Concert von J. Brahms ist ein höchst interessantes, geistvolles Werk; die Tonsprache durchweg nobel und gewählt, die Instrumentierung geistvoll und natürlich, ohne das präventive Auftreten, von welchem andere Orchesterwerke dieses hochbegabten Componisten leider nicht ganz freisprechen sind. Auch die Bach- und Beethoven-Reminiscenzen, die des Letzteren in anderen Werken von Brahms störend auftreten und die wohl hauptsächlich die Ursache sind, weshalb die Kritiklosigkeit besonders junger, die Sache natürlich aus dem ff verstandener junger Musiker dem Componisten die gefällige Ehre angethan hat, ihn zum modernen Bach und Beethoven in einer Person zu erheben, fehlen hier gänzlich; die vorn hinstehende Stille durchzieht das ganze Werk, außerordentlich stimmungsvoll wirkt namentlich das Adagio. Eine „C-dur-Symphonie“ von R. Wagner! Diejenigen Zuhörer, welche in der Erwartung waren, die glühvolle Phantasie des Componisten des „Lohengrin“ oder „Tristan“ in dem Rahmen einer geschlossenen Form zu genießen, werden sich schwer enttäuscht gefühlt haben. Die Form der Symphonie ist gewahrt, jedoch von moderner, musikalischer Empfindung, mit Ausnahme des Andante, keine Spur. Es sind meist bekannte Klänge, die uns da begegnen; hauptsächlich ist es Meister Beethoven, der seinen Segen gegeben hat; von der Individualität Wagners, die später so marquant hervortreten sollte, ist hier nichts zu bemerken; das Werk ist eben nur eine Studie, die lediglich nur dadurch ein größeres Interesse für sich in Anspruch nehmen darf, weil sie von dem jungen Richard Wagner herrührt. Die beiden noch zur Aufführung gelangten Ouverturen: „Zur Weihe des Hauses von Beethoven“ und „Eine feste Burg“ von Bach sind bereits durch öftere Aufführungen wohl bekannt hier. Was nun die Ausführung betrifft, so kann man für dieselbe nur ein unbedingtes Lob haben. Präcision, feinste Nuancierung und künstlerische Berde zeichneten die Ausführung von Anfang bis zu Ende aus. Ein derartiges Resultat kann nur die Folge genauester und gewissenhaftester Vorbereitung sein.

Die Oper

brachte am verfloffenen Sonntag die „Jüdin“, welche zwar in jüngster Zeit schon aufgeführt worden war, im neuen Abonnement indes zum erstenmale erschien. Der „Cleopatra“ gab Herr Krauß Gelegenheit, sich den Winter-Abonnementen im Vollglanz seiner Leistungsfähigkeit vorzuführen. Wenn es auch sehr merkwürdig wurde, daß er an weniger hervortretenden Partien seine Kraft für die Hauptmomente sparte, so gelangen dagegen letztere auch um so mehr, so daß bei einzelnen Nummern, wie im Duett mit „Recha“ (Unifono), das Publikum in den lebhaftesten Beifall ausbrach. Fr. Baumgartner zählt die „Recha“ beinahe zu ihren glänzendsten und erfolgreichsten Partien. Den Gipfelpunkt erlangte sie in der Cantilene des zweiten Actes („Er kommt zurück“), während sie den dritten Act durch dramatische Berde beherrschte. Fr. Otto entwickelte in der ersten Arie eine brillante Coloratur; weniger gelangen ihr die Vorträge im dritten Acte. Herr Schmidt („Lepold“) leistete das Bestmögliche, was um so höher anzuschlagen ist, je undankbarer sein Part genannt werden muß. Der „Cardinal“ des Herrn Ruffen kann nur mit Lob gedacht werden. Die Oper wurde im Ganzen — keine Ausnahmen abgerechnet — vorzüglich gegeben.

Lokales und Provinzielles.

* Sitzung des Gemeinderaths vom 25. October. Anwesend unter dem Voritze des Herrn Oberbürgermeisters Dr. von Ibell, der 2. Bürgermeister Herr Feh, sowie die Herren Stadtbaumeister Israel, Ingenieur Richter, ferner die Herren Stadtvorsteher Bedel, Dr. Berle, Cron, Fausler, Gös, Käbberger, Roder, Dr. Schirm, Schluf, Wagemann und Weil.

Für das Holz von vier in der Kastanien-Plantage gefällten Kastanienbäumen und einigen Bappelstämmen von der Bierhaderstraße sind bei der Versteigerung 19 M. 80 Pfg. gelöst worden. Die Versteigerung wird genehmigt. — Arbeiten am Rundfahrweg machten die Abschlagung mehrerer Kastanienbäume erforderlich, deren Grenzeng von Herrn Georg Bacher erstigert worden war. Diefem wird daher pro Baum 1 M. Schadenersatz bewilligt.

Folgende Concessions-Gesuche liegen vor und in Uebereinstimmung mit der Polyzbehörde werden genehmigt die Gesuche 1) des Herrn Otto Stebert, Marktstraße 12, betr. Verkauf von Spirituosen in verschlossenen Flaschen; 2) des Herrn G. Simmer, betr. Schankwirtschaft in dem Hause Schillerplatz 1; 3) des Herrn W. Hölzel von Hahn, betr. Uebernahme der Schankwirtschaft in dem Holzhaderhäuschen; 4) des Herrn Ph. Schiebeler, Kömerberg 6, betr. Schankwirtschaft.

Zu Vitass des Trinkhallen-Proiectes hat Herr Buchhändler August Nicol eine Eingabe unter Beifügung eines Situationsplanes an den Gemeinderath gesandt, in welchem er sagt, er habe keineswegs die Absicht, bereits wohlbedachte Beschlüsse des Gemeinderaths abändernd zu beurtheilen, sondern nur die Ueberzeugung, daß durch die von ihm gedachte Ausführung die Frage naturgemäßer und praktischer gelöst werden könnte, habe ihn zu der Eingabe veranlaßt. Nach seinem Project werde ein freier Raum für die Quelle und um diese herum gewonnen zc. zc. Ohne in eine Diskussion über dieses neue Project einzutreten, beschloß der Gemeinderath die Sache einfach ad acta zu nehmen. — Seitens des Bezirks-Ausschusses ist zur Verhandlung über die neue Bau-Ordnung und zur Schlichtung der Differenzpunkte, die zwischen der Gemeindebehörde und der Polyz-Direction noch übrig geblieben sind, Termn auf den 14. November angesetzt worden. Die Herren Stadtbaumeister Israel und Stadtvorsteher Weil werden in dem Termine die Stadt vertreten. — Herr Maurer Pimmel hat eine Eingabe an den Gemeinderath gerichtet, in der er sagt, er habe vernommen, daß mehrere Baupläge zur Errichtung von Elementarschulen gesucht würden und daß es in der Absicht der Gemeindebehörde liege, die neuen Schulgebäude möglichst nach der Peripherie der Stadt zu legen. Er theilt sodann der Stadt mit, daß Platz genug da sei, um in der Adlerstraße eine ebenso große Schule zu bauen wie in der Castellstraße. Und zu diesem Zwecke offerire er der Stadt sein Haus; bezüglich des Kaufpreises stelle er mögliche Bedingungen. Der Gemeinderath ist aber mit der Bau-Commission der Ansicht, daß man einstweilen auf die Sache nicht näher eingehen solle, da auch zur Zeit ein Schulbau gar nicht in Frage stehe. Der Herr Oberbürgermeister bemerkt, die Frequenz der Schulen habe glücklicherweise nicht so zugenommen wie in früheren Jahren; im Ganzen sei zu hoffen, daß nächste Winter die Errichtung so vieler neuer Classen wohl nicht nöthig sei; speziell in der Castellstraße brauche wohl gar keine neuen Classen errichtet zu werden. — Dem Antrage des Herrn Majors v. Elyons, betr. Zurückstattung von Wein-Accisegebühren, wurde nicht entsprochen. — Die Schlachthaus-Commission hat bekanntlich den Antrag gestellt, daß bezüglich des Schlachtens spezielle Vorschriften gegen den Widerstandungen dagegen unter Strafe gestellt werden möchten. Die Commission beantragt nach wiederholter Beratung, diese speziellen Vorschriften in die Schlachthaus-Ordnung und in die Polyz-Verordnung über Benutzung des Schlachthauses in den §. 9 aufzunehmen oder an dessen Stelle zu setzen. Die wesentlichen Vorschriften gehen dahin: Das Töden des Schlachtviehs muß schnell und ohne Qualerei vor sich gehen; die Bullen müssen mit der Gesichtsmaske geschlachtet werden; das Schlachten des Grobviehs darf nur von kräftigen Mägderburichen ausgeführt werden; der Kopf der Thiere muß vor dem Schlachten derart beschneit werden, daß eine Bewegung unmöglich ist; das Genick des Grobviehs ist verboten; Kalber müssen sofort nach dem Aufhängen getödtet werden; mehrere Kalber aufzuhängen und dann der Reihe nach zu töden, ist verboten. Das Aufschneiden der Kalber darf erst nach erfolgtem Tode geschehen. Die Schweine müssen vor dem Schlachten durch Stinschlag betäubt werden (was bisher nicht der Fall war). Erst nach eingetretenerm Tode dürfen sie in die Brühwanne kommen. Hämmel und Gase müssen auf Schrauben geschlachtet werden; das Bringen auf die Schrauben darf nicht eher erfolgen, bis die zum Töden bestimmte Person in den Schlachtraum eingetreten ist. Der Kopf der Thiere muß so lange festgehalten werden, bis der Tod eingetreten ist. Der Gemeinderath erklärt sich mit diesen Bestimmungen einverstanden; es soll dem Herrn Polyz-Präsidenten vorge schlagen werden, diese Bestimmungen einzuführen und zwar in der oben angegebenen Weise. Die Zuwiderhandlungen wider obige Bestimmungen werden nach Maßgabe der bestehenden Polyz-Verordnung bestraft. — Mit dem Abbruch des alten Rathhauses sollten nach dem Wunsche der Bau-Commission auch die Bäume ringsum das Rathhaus beseitigt werden. Der Gemeinderath aber will die Bäume, die Nummern hindern, einwillen noch dort erhalten wissen. — Dem Wunsche des Herrn Rentner Otto Plöcker entsprechend, soll der Uebersturz (70 M. 40 Pfg.) der von Anliegern der Sonnenbergstraße gesammelten Beiträge zur Herstellung besserer Uebergänge von dem Trottoir nach dem Bankett und zwar vor den Häusern 47-49 und 49-52 verwendet werden. — Dem Herrn Georg Mühl wird, da der Fluchtlinienplan für dieses Terrain zwar in Bearbeitung, aber noch nicht definitiv festgestellt ist, die provisorische Einfriedigung seines Grundstücks am Abtheinerweg empfohlen.

und die Leitung der Quelle vom Hof Geisberg über städtisches Terrain nach dem Grundstück des Geschichtlers auf Widerruf genehmigt unter der Bedingung, daß bezüglich der Legung und Fassung der Wasserleitung die näheren Anweisungen des Stadtbauamts befolgt werden. — Herr Christian Bilk hat einen Streifen Böschungsfäche vor seinem Hause auf dem Schulberg von der Stadt gekauft und zwar 4 Quadratmeter für 75 Mk. 20 Pf., d. i. die Rente zu 470 Mk. — Dem „Turn-Verein“ wird auf seinen Antrag auch ferner noch bis zur Fertigstellung seiner neuen Halle in dem Hause Hellmundstraße 33 die Benutzung der Turnhalle in der städtischen Schule auf dem Schulberg gestattet. Bezüglich der Bitte um einen Zuschuß zur Errichtung der neuen Halle beschloß der Gemeinderath, darauf bei Aufstellung des neuen Budgets Rücksicht zu nehmen. Dem Bürger-Ausschuß bleibt die Genehmigung hierzu allerdings vorbehalten. — Es hat eine Submission auf Lieferung von Curhausarten stattgefunden. Eine verpätet eingegangene Offerte konnte nicht mehr berücksichtigt werden. Zwei Submittenten, die zu hohe Preise gestellt hatten, wurden von der engeren Wahl ausgeschlossen. Es blieben dann noch übrig die Offerten der Herren G. br. Wetmeh und H. Jfflbächer. Die Lieferung der Curhausarten wurde, obgleich ihre Forderung gegen die des Herrn H. Jfflbächer um eine Kleinigkeit höher war, den Herren G. br. Wetmeh übertragen, die sie auch bisher geliefert und die Ausstattung sehr gut besorgt hätten“. Dagegen wurde Herrn Jfflbächer die Anfertigung der Karten für die Gartenfeste, die Künstler-Concerte und die Sonder-Veranstaltungen übertragen. — Dem „Gartenbau-Verein“ wird zur Abholung von vier Vorträgen an vier Abenden die Turnhalle der Höhrer-Fächerstraße (Lousenstraße) gegen die üblichen Bedingungen eingeräumt. Der Antrag des Herrn Industrie- und Handelslehrers Gustav Walther aber, der darum eingewilligt war, daß ihm zur Unterrichtung junger Leute in der Handelswissenschaft ein Schulzimmer eingeräumt werde, wurde wegen des privaten Charakters der Sache abgelehnt. — Dem Gesuche der Frau H. Bierhanel Wwe., Anstellung eines Caroussells „Unter den Eichen“ betr., wird unter den üblichen Bedingungen entsprochen. — Kenntlich nimmt der Gemeinderath von der Einladung des „Männer-Turnvereins“ zu dessen am nächsten Sonntag von ihm in seiner Turnhalle zu veranstaltenden Schauturnen. — Weiter liegt vor die wiederholte Begutachtung der Bau-Commission hinsichtlich der Frage, ob in dem neuen Rathhause Rücksicht genommen werden soll auf Unterbringung des Polizei-Revers. Die Commission hat sich dahin ausgesprochen, daß hiervon zunächst Abstand genommen werden soll, und der Gemeinderath ist auch damit einverstanden. — Endlich liegt noch eine Sache vor, welche die Festhaltung einer Fluchtlinie für die kleine Kirchgasse betrifft. Wie bekannt, hat das Rath'sche Baugesuch i. B. die Veranlassung gegeben, daß die Frage in Fluß gebracht worden ist, ob die K. Kirchgasse nicht erweitert werden sollte. Der Gemeinderath ist der Ansicht gewesen, daß die vor mehreren Jahren für die K. Kirchgasse festgesetzte Fluchtlinie festzuhalten sei, und hatte keinen Grund gefunden, davon abzuweichen. Der Polizei-Präsident war damit jedoch nicht zufrieden. Die Stadtgemeinde wandte sich beschwerdeführend an den Bezirks-Ausschuß und Provinzialrath, und dieser letztere entschied, daß die K. Kirchgasse mindestens auf 6 Meter erweitert werden müsse. Nun ist die Sache hinsichtlich des unteren Theils, wo das Rath'sche Haus gebaut ist, practisch erledigt, so daß, wenn auch keine Fluchtlinie festgelegt, dieselbe doch nach dem Vorschlage des Provinzialraths eingehalten ist. Und die Stadtgemeinde hat sich auch dazu verstanden, den Terraintreifen vor dem Rath'schen Hause anzukaufen. Nun läuft diese Fluchtlinie ungefähr bis auf die Ecke des darüber stehenden Riese'schen Hauses. Von diesem würde bei Ausführung des Beschlusses des Provinzialraths auch noch ein Stück abgeschnitten werden. Der Herr Polizei-Präsident ist später aber nicht mehr auf die Sache zurückgekommen, sondern hat, nachdem sich Bezirks-Ausschuß und Provinzialrath über das Bedürfnis der Erweiterung ausgesprochen, dieselbe beruhen lassen. Der Bezirks-Ausschuß war damit aber nicht einverstanden, sondern hat sich an den Herrn Regierungs-Präsidenten gewandt und in einer Eingabe gebeten, daß nunmehr nach erfolgtem Beschlusse des Provinzialraths der Fluchtlinienplan dem Beschlusse gemäß gelegt und daß die Stadt auf Grund des §. 7 des Gesetzes vom 2. Juni 1875 zur alsbaldigen Festsetzung angehalten werde. Der Herr Regierungs-Präsident hat die ganze Angelegenheit an den Gemeinderath zur Aeußerung abgegeben. Die Bau-Commission unter dem Voritze des Herrn Oberbürgermeisters hat die Sache durchgeprochen und ist zu der Ansicht gekommen, die Eingabe dahin zu beantworten: Was zunächst die formelle Seite der Angelegenheit angeht, so glaube der Gemeinderath, daß keine Veranlassung vorliegt, die Fluchtlinie nun weiter vorzulegen, da die Polizeibehörde nicht mehr auf die Sache zurückgekommen sei und aus der Beschwerde an den Bezirks-Ausschuß auch hervorzugehen scheint, daß die Polizeibehörde nicht beabsichtige, dies jetzt zu thun. Zunächst formell sei es aber lediglich Sache der Polizeibehörde, die Initiative zu ergreifen, wenn die Fluchtlinie festgesetzt werden solle, während der Bezirks-Ausschuß, nachdem er seine Entscheidung abgegeben, als Spruchbehörde nicht das Recht habe, die Initiative zu ergreifen und die Gemeinde zur Durchführung der Fluchtlinie zu zwingen. Was die Ansicht angeht, daß nach §. 7 des Gesetzes vom 2. Juni 1875 zu verfahren und jetzt die Fluchtlinie, so wie sie von dem Provinzialrath festgesetzt worden, offen gelegt werden müsse, so könne das nicht für richtig erachtet werden, weil nach Ansicht des Gemeinderaths jetzt das formelle Fluchtlinien-Verfahren erst einzuleiten wäre, und zwar in der Weise, daß die Gemeinde die Fluchtlinie festsetzt und dem Bürgerausschuß vorlegt, damit er sich ausspreche, ob er an der Festsetzung mitwirken wolle. Was materiell die Sache angeht, so habe der Gemeinderath geglaubt, von der Sache absehen zu sollen, da ein Umbau des Riese'schen Hauses z. B. nicht in Frage stehe und soweit jetzt das Rath'sche Baugesuch die Festsetzung der Fluchtlinie bedingt habe, die Angelegenheit erledigt wäre. Der Gemeinderath ist mit dieser Antwort ein-

verstanden. — Herr Bürgermeister H. H. theilt mit, daß ihm von einem Herrn, der ungenannt bleiben will, 25 Mk. für die Stadtkarten übergeben worden sind. Das Geschenk wird dankend angenommen. — Herr Jacob Stuber hat sich beschwert über eine Verfügung der Polizei-Direction, die ihm aufgegeben hatte, ein ohne Genehmigung errichtetes Wohnhaus am Wallufer Weg zu beseitigen. Der Gemeinderath tritt jedoch der Ansicht der Polizeibehörde bei, weil dem Beschwerdeführer früher nur Erlaubniß zur Errichtung einer Backsteinhütte erteilt war, und ihm, wenn er nun an Stelle desselben ein Wohnhaus errichtet habe ohne gemeindehördliche Genehmigung, auch nachträglich die Genehmigung nicht in Aussicht gestellt werden könne. — Auf den Antrag des Herrn G. Schupp, ihm die Erlaubniß zum Abladen von Holz und Kohlen auf dem Trottoir vor seinem Hause in der Tannusstraße zu erteilen, beschloß der Gemeinderath mit Rücksicht darauf, daß eine minutenlange Versperrung des Trottoirs bei lebhaftem Verkehr nicht angängig sei, daß ferner eine dem Geschickler zu erteilende Erlaubniß zur vorübergehenden Benutzung des Trottoirs folgerecht auch Anderen erteilt werden müßte und daß die derzeitige tiefe Lage der Fahrbahn nur eine provisorische ist, das Pflaster aber gerade durch Antrag der Anlieger, anstatt der ursprünglich beabsichtigten Fahrbahn-Pflasterung gelautes Pflaster zu verwenden, eine längere Zeitdauer beansprucht, als vorausgesetzt war, das Gesuch, soweit es das Einbringen von Kohlen betrifft, nur soweit zu genehmigen, daß die Kohlen in der Fahrbahn neben dem Straßenrande abgeladen und vermittelst Schubkarren über eine anzulegende Holzbrücke und das Asphalttrottoir nach dem Keller transportirt werden. Soweit es sich um Ueberrollen von Fässern handelt, beschloß der Gemeinderath, dies zu gestatten unter der Bedingung, daß Bortheine und Asphalttrottoir vor der Berührung mit Fässern durch aufgelegte Bretter geschützt werden. — Herr Justizrath Großmann als Testamentvollstrecker fragt im Namen der Erben des verstorbenen Herrn G. H. Regierungsraths Händel bei dem Gemeinderath an, unter welcher Bedingung die Stadt die Unterhaltung der Doppelgruft der Familie Händel übernehmen würde. Die Bau-Commission schlägt eine einmalige Zahlung von 1200 Mk. vor und der Gemeinderath schließt sich diesem Vorschlag an. — Die Reinigung der Luftleitungen in den Schulen an der Stift- und Kastellstraße wurde auf Vorschlag der Bau-Commission Herrn Maurermeister Embß übertragen. — Bezüglich der Festsetzung des Lohnsatzes für den Heizer im neuen Rathhause schlägt die Bau-Commission den durchschnittlichen Betrag von 3 1/2 Mk. pro Tag vor, womit der Gemeinderath einverstanden ist. — Auf die Ausschreibung des Verkaufes des alten Rathhauses zum Abbruch war nur eine Offerte eingelaufen und zwar diejenige des Herrn Jac. Hahn mit einem Gebot von 980 Mk. Die Bau-Commission beantragt und der Gemeinderath genehmigt den Zuschlag. — Ferner genehmigt der Gemeinderath den mit dem Unternehmer Herrn Hasbach abgeschlossenen Vertrag, betr. die Ausführung des Canalbaues in der Burgstraße für den Betrag von 8295 Mk., ebenso die Kostenanschläge des Herrn Ingenieurs Friz über die Vertheilung in der kleinen Schwalbacherstraße und für die beiden Oberabläufe des Curhausweihers in Höhe von 1190 Mk. — Eine Abänderung der Straßensuchtlinie von der Gasanstalt bis zum Frizplatz wird genehmigt. — Herrn Kaufmann J. Rapp wird die Genehmigung zur Herstellung einer Telephon-Verbindung zwischen seinem Geschäfte Goldgasse 2 und seinem Weineller Rheinstraße 83 unter den üblichen Bedingungen erteilt. — Die Bau-Commission empfiehlt für die Unterhaltung von Gräften auf den Friedhöfen seitens der Stadt eine feste Lage aufzustellen und schlägt vor, für eine einfache Gruft 800 Mk., für eine Doppelgruft 1200 Mk. und für eine dreifache Gruft 1600 Mk. in Anrechnung zu bringen. — Zu dem Gesuche des Herrn Rentners C. Frizweiler, um Verbindung von der ihm auferlegten Bedingung, von seinem Baulterrain an der Frankfurterstraße zur Erweiterung der Humboldtstraße 180 Meter abzutreten, beantragt die Bau-Commission, der Gemeinderath möge mit Rücksicht darauf, daß die Humboldtstraße zukünftig als Verlängerung der Rheinstraße bis zur Ringstraße einen nicht unerheblichen Verkehr aufzuweisen haben wird, für welchen die Breite von 9 Meter zu gering erscheint, beschließen: 1) für die Theilstrecke der Humboldtstraße von der Frankfurterstraße bis zu einem näher bezeichneten Kreuzungspunkte des genehmigten Fluchtlinienplanes vom 8. Juni 1886 analog der für deren Verlängerung in östlicher Richtung und für die verlängerte Rheinstraße zwischen Frankfurterstraße und Mainzerstraße angenommenen Breite von 12 Meter — eine Breite von 12 Meter bei 3 Meter breiten Bordsteinen — vorzusehen, demgemäß 2) den Fluchtlinienplan vom 8. Juni 1886 entsprechend abzuändern und für den bestehenden Theil der Humboldtstraße eine neue Fluchtlinie festzusetzen; 3) im Uebrigen aber das Gesuch des Herrn Frizweiler gemäß §. 2 des Ortsstatutes vorerst auf Ablehnung zu begutachten. Der Gemeinderath beschließt demgemäß. — Ueber Baugesuche berichten die Herren Stadtbaumeister Israel und Ingenieur Richter. Auf Genehmigung begutachtet werden die Gesuche a) des Herrn Stuccateurs Louis Walther, betr. Neubau einer Villa nach abgeänderten Plänen auf seinem Baulterrain Kapellenstraße 59; b) des Herrn Architekten Ph. Schmidt um Verfassung zweier Balkons an seinem Neubau Albrechtstraße; c) des Herrn Wagenfabrikanten Ph. Brand, betr. Aenderung eines Schuppens Kirchgasse 23; d) des Herrn Schuhmachers Ludw. Schramm, betr. Ausführung von Bauveränderungen im Vorderhause und Neubau einer Backstube auf dem Grundstück Adlerstraße 6. (Hierauf Schluß der öffentlichen Sitzung.)

* Aus dem Gerichtssaal. Die trotz ihres jugendlichen Alters schon zahlreich vorbestrafte Handschuhndherin Magdalena Bernhardt von Höchst hat am 18. September d. J. zu Grödenheim ihrer Freundin Margarethe Fleiderer, bei der sie zu Besuch war, eine Anzahl Kleidungsstücke

entwendet. Wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle verurtheilte die Strafkammer sie zu einem Jahr Gefängnis, indem sie ihr nochmal milde Umstände zubilligte. — Peter Theodor K. hier war Ende März vorigen Jahres von seinem Vater in dem Installationsgeschäft des Herrn Nicolaus Kölich hier als Kaufmannslehrling untergebracht worden. Er rechtfertigte aber das Vertrauen nicht, das der Prinzipal ihm in Folge seines guten Schulzeugnisses und guten Betragens geschenkt hatte. Der Rechnung, zum Ausschreiben von Rechnungen verwendet, benutzte nämlich diese Gelegenheit, eine Anzahl von Rechnungen mit der Unterschrift des Prinzipals und dem Geschäftsstempel zu versehen und nach der Bureaukunde die berechneten Beträge bei den Kunden zu erheben. Die so erhaltenen Geldbeträge verwandte er zum Ankauf von türkischen Cigaretten, Pfeerschmuckstücken und sonstigen Rauchutensilien. Er wurde wegen Urt- und den fälschung u. zu einer Gesamt-Gefängnisstrafe von 6 Monaten verurtheilt. — Als einen Act brutalster Rohheit bezeichnete das königl. Schöffengericht zu Gumbach die That des Fuhrmanns Joseph Müller in Gumbach, welcher am 28. Mai d. J. auf dem Wege von Walsdorf nach Bürges aus reiner Perfidionswuth mehrere Aeste von im vollen Wachsthum stehenden Kiefern löstete. Gegen die ihm dieserhalb zuerkannte zweimonatliche Gefängnisstrafe hat M. nun Berufung eingelegt; im Interesse erweiterter Beweisaufnahme wurde die Verhandlung vertagt. — Der Landwirth Peter Dixon zu Schloßborn, von dem Polizeibehörden wegen einer Uebertretung angezeigt und von dem Bürgermeister mit 1 Mk. in Strafe genommen, drohte dem Polizeibehörden, er werde, wenn er ihm die Marx nicht bezahle, ihn wegen Laubfrevels anzeigen. Der Polizeibehörden zeigte nun den 65 Jahre alten Bauer wegen Erpressungsversuchs an, weshalb dieser zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt wurde.

* **Personalien.** Major von Reichenau, bisher Abtheilungs-Commandeur im 2. Garde-Feld-Artillerie-Regiment, ist, unter Stellung à la suite dieses Regiments, zum Adjutanten der General-Inspection der 7. Artillerie ernannt. — Zahlmeister Lutz, commandirt bei der Unteroffizierschule in Diebrich, ist zum Hest. Pionier-Bataillon No. 11 versetzt. — Dem emeritirten Lehrer Schenkelberg zu Nauort im Unterweierwaldkreise ist der Adler der Inhaber des königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen worden.

* **Einem interessanten Ringkampf** nahmen am vergangenen Mittwoch in Offenbach a. M. der Championringer, Herr Carl Abs aus Hamburg, dessen bei fällige Kraftproduktionen hier noch in Erinnerung stehen dürften, und das Mitglied des hiesigen Athletenclubs „Milo“, Kreisringer Herr Joseph Probst von Wiesbaden, z. B. in Frankfurt a. M., mit einander auf. Trotzdem derselbe auf beiden Seiten mit großer Ausdauer geführt wurde und beinahe 11 Minuten währte, gelang es doch keinem der beiden Gegner, einen wesentlichen Vortheil davon zu tragen. Hiernach blieb der Ringkampf zwischen den Beiden unentschieden, Abs hatte einen ebenbürtigen Gegner gefunden. Herr Joseph Probst wird auch hier bei dem am 6. November Nachmittags 3 1/2 Uhr beginnenden Athletenfeste einen Frei- und Gürtel-Ringkampf um den Ehrenpreis mit jedem aus dem Publikum hierzu sich Meldenden eingehen und denselben auf der Stelle ausfechten. Das Fest wird im Uebrigen noch durch eine gutbesetzte Musikcapelle, sowie Vorträge des Gesangsvereins „Eichenzweig“ und des „Zither-Berein“ belebt werden.

* **Befehlswechsel.** Herr Kolladen-Fabrikant Chr. Maxaner kaufte von Herrn Bauunternehmer Bernhard Jacob einen Acker im Distrikt „Leberhoben“, Nr. Gewann, 31 Ar 26,75 Qu.-Mtr. haltend, für 15,008 Mk.

* **Der Inhaber eines hiesigen Herren-Confections-Geschäftes** begab sich vor einigen Tagen mit Mitternachts und Kisten auf die Brautreise, von der er bis jetzt noch nicht zurückgekehrt ist. Mittlerweile ist aber bekannt geworden, daß der Betrübende einen betrügerischen Bankerrott inscenirt hat und von der Staatsanwaltschaft strafrechtlich verfolgt wird. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß er sein Glück im „Bande der Freiheit“ suchen wird.

* **Himmelserscheinung.** Sollte das Wetter in den nächsten Tagen freundlicher werden, so läßt sich eine hübsche Erscheinung am Himmel beobachten. Der Planet Venus nähert sich der Zeit seines größten Glanzes. Das Licht des Sternes nimmt gegenwärtig bis zum 31. October in dem Grade zu, daß es nicht schwer ist, den Stern bei Tage mit dem bloßen Auge zu sehen, besonders wenn man einen derartigen Standort wählt, daß die Sonne hinter Häusern und Höhenzügen bleibt.

* **Diebstahl, 24. Decbr. (Rohheit.)** In der Freitagnacht sind auf der Wiesbadener Chaussee oberhalb der Sandgruben vier Kaktusbäume mit einem sehr scharfen Instrument ganz bedeutend beschädigt worden. Ein erst in diesem Frühjahr gepflanzter Baum ist nicht mehr zu retten. Es wäre sehr erwünscht, daß es einmal gelänge, einen solchen Frebler zu ertappen und zur wohlverdienten — bekanntlich sehr hohen — Strafe zu bringen.

* **Russel, 24. Oct.** Der junge Mann in Seelbach, welcher von dem über die Diebstahl mit seiner Tochter in hohem Grade entrüsteten, sonst bestens beleumundeten Bürger G. durch Revolvergeschüsse verletzt wurde, befindet sich außer Lebensgefahr und sieht seiner baldigen Genesung entgegen.

Kunst und Wissenschaft.

* **Kirchen-Concert.** Nächsten Freitag, Abends 6 1/2 Uhr, wird Herr Pianist Adolf Wald, Organist der protestantischen Pfarrkirche, sein zweites Concert und Verlog der H. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

diesjähriges Orgelconcert in der Hauptkirche veranstalten. Herrn Wald ist gelungen, Fräulein Amalie Kling aus Frankfurt a. M., die vorzügliche Klavierspielerin, deren vorzügliche Leistungen auf dem Gebiete des Oratorien-gesanges hier längst bekannt und geschätzt sind, zur Mitwirkung zu gewinnen. Unsere gebildeten musikalischen Kreise dürften es mit Freuden begrüßen, die Künstlerin nach längerer Pause wieder einmal zu hören. Um die Musikfreunde, welche das Concert zu besuchen gedenken, bezüglich der Eintrittskarten zu orientiren, sei gleichzeitig mitgeteilt, daß solche in den Buchhandlungen der Herren Feller & Seels, Moritz & Münzel, G. Robrian, in den Musikalienhandlungen der Herren Schellenberg, Wagner und in der Pianofortehandlung des Herrn C. Wolff, Rheinstraße, zu haben sind.

* **Herr Paul,** früher Lehrer an der hiesigen Volksschule, schon vor mehreren Monaten in einigen lyrischen Tenorpartien verhältnißmäßig am Frankfurter Stadttheater auftrat, sang, wie die „Frankf.“ meldet, am Sonntag den „Geralt“ in der Oper „Sylvana“ von Weber. Auch das diesmalige Auftreten des Sängers blieb nichts Anderes als der gemeinteste Versuch eines mit den elementaren Erfordernissen der Bühnengebung noch unvertrauten Anfängers. Gleichwohl würde der Sänger mit dem vorhandenen, nach den besten Regeln der Kunst geschulten, in den höheren Tönen sympathischen und leicht anprechenden Material gewiß Besseres anzufangen vermögen, wenn es ihm gelänge, sich von den Fesseln zu befreien, welche anheimelnd die immer noch allzu ängstlich beachteten Regeln des Concert-Kunstgelanges dem erforderlichen spontanen Gehältsausdruck im gegebenen Augenblicke anlegen.

* **Graf Chad und Paul Heise,** welche sofort am Tage nach dem Allerhöchsten Erlaß den Besuch des Herrn v. Berafall empfangen, haben ihre Stücke, das Trauerspiel „Walpurga“, sowie das Schauspiel „Die Weisheit Salomo's“ und das Lustspiel „Gott schätze mich vor meinen Freunden“, der Hoftheater-Intendant in bereitwilliger Weise wieder zur Verfügung gestellt. Dieselben gelangen im Laufe der Saison auf der Hofbühne zur Aufführung, und zwar das Schauspiel „Walpurga“ Ende November, die beiden Stücke Heise's im Laufe des Monats Januar. Die Art und Weise, in welcher der Prinzregent die Affaire Chad-Heise-Berafall erledigte, hat überall große Befriedigung hervorgerufen. Wenn an den Brief des Regenten bezüglich der Person des Herrn v. Berafall weitere Folgerungen geknüpft werden, so wird an Mäandern mit Bestimmtheit versichert, daß dieselben unzutreffend sind.

* **Aus der Theaterwelt.** Director Hasemann hat den bekannten Bühnen-Schriftsteller Hermann Hirschel von Hamburg als Theater-Dichter und Dramaturg für das Berliner Wallner-Theater engagirt. Derselbe wird in seiner neuen Stellung Gelegenheit finden, sich in die Berliner Verhältnisse einzuleben, und denkt die deutsche Reichshauptstadt dann als Boden zur Schaffung von Volksstücken und Berliner Localspielen zu benutzen. — Der berühmte englische Schauspieler Henry Irving ist damit umgeben, die einzige seinem Körper und seinen Geberden vollständig sich anpassende Rolle zu spielen — den Don Quixote. Er hat den Director Willis damit beauftragt, ihm den edlen Ritter dramatisch zurechtzuschneiden.

* **Bühnenliterarisches.** Paul Heise's „Weisheit Salomo's“ hatte im Leipziger Stadttheater einen glänzenden Erfolg. Die Hauptdarsteller wurden einmal hervorgerufen. — „Romeo und Julia“ wurde in glänzender Reinscenirung des Regisseurs Savits am Münchener Hoftheater gegeben. — Auch das zweite Urbild des „Don Juan“, das Mollière'sche Schauspiel „Don Juan oder der steinerne Gast“ (Don Juan ou le festin de pierre) ist in der Baudissin'schen Uebersetzung im Stadttheater zu Hamburg zur Aufführung gelangt, und auch hier hatte sich der Erfolg nicht über das Niveau des Achtungs-Erfolges erhoben, der namentlich auch der Inszenirung und der Darstellung gütlich während das im Geschmack seiner Zeit mit herkömmlichen Ausstritten verfehene Schauspiel selbst noch weniger das Interesse zu erwecken vermochte als das vorher gegebene spanische Stück von Tirso de Molina.

* **„Don Juan“-Jubiläum.** Am kommenden Samstag ist bekanntlich das hundertjährige Jubiläum der Erstaufführung des Mozart'schen „Don Juan“ in Prag statt, das von allen deutschen, vielen ausländischen Bühnen gefeiert wird, auch von der untern. Einige Theater werden das Werk im italienischen Originaltext, andere in der deutschen Original-Uebersetzung geben, noch andere in ganz neu dazu hergestellten Bearbeitungen. Die Aufführung der Oper nach dem Original ist nach dem Grunde schon interessant, als sich daraus erkennen läßt, inwiefern sich der Geschmack des Publikums im Laufe der Zeit geändert hat und inwiefern die nach und nach erfolgten Umgestaltungen des „Don Juan“ Textbuches ihre Berechtigung haben. Auf einem alten Theaterzettel vom 13. October 1789 aus Bonn, welcher im Besitze der Kölner Theater-Direction ist, lautet der Titel der Oper: „Don Giovanni oder der bestirnte Bollstücker, ein komisches Singspiel in zwei Aufzügen“; daneben findet sich die empfehlende Bemerkung: „Die ganz vorzügliche Musik ist von dem berühmten Capellmeister Mozart.“ — Wir sind gespannt, wie unser Hofbühne das Jubiläum des Meisterwerkes feiern wird.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Die anerkannt gediegensten schwarzen Seiden-Stoffe in reiner eudener Qualitäten zu strengen Original-Fabrikpreisen liefert die Fabrik-Depot — 9 Taunusstrasse 9 — C. A. Otto.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 28 Seiten.)

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für die Monate November und December zum Preise von 1 M. 30 Pfg. incl. Bringerlohn nehmen jederzeit an:

in Biebrich-Mosbach	Theod. Roemer,
„ Bierstadt	Friedr. Bing,
„ Dothheim	Friedrich Ott,
„ Erbenheim	Ortsdiener Stahl,
„ Rimbach	Frau Schlink Wwe.,
„ Schierstein	Conrad Speth,
„ Sonnenberg	Christ. Wiesenborn.

Die Redaction.

Gebrüder Süß

am Kranzplatz.

Grösstes Lager am Platze!

Selbstverfertigte

Herren- und Knaben-Anzüge aller Arten,
Herren- und Knaben-Paletots in den neuesten Stoffen und Façons,
Herren-Schlaf Röde von den einfachsten bis zu den besten Qualitäten
empfehlen zu

billigsten Preisen.

346

Bekanntmachung.

Heute Mittwoch Vormittags 9 1/2 Uhr läßt Herr G. Baumbach wegen Geschäfts-Aufgabe im „Hotel Vogel“, Rheinstraße 21, ca. 600 Flaschen Champagner, mouss. Weine, Sektweine, Cognac, 1 Nähmaschine, 1 Fleischtessel, 2 Badtröge, 1 Kleiderschrank, 1 Regulator, 2 Delgemälde (Stilleben) und diverse Gegenstände öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

147

Adolf Berg.

Den in jüngster Zeit hierher übergesiedelten Familien, sowie den neu etablirten Geschäften erlaube ich mir das von mir herausgegebene, im August l. J. erschienene

Adressbuch der Stadt Wiesbaden

für das Jahr 1887/88, 28. Jahrgang, ergebenst zu empfehlen. Preis 5 M. 50 Pfg. Zu haben in meiner Wohnung Geisbergstraße 7, 1 Tr., und in den hiesigen Buchhandlungen.

Wilhelm Joost,
Standesbeamter.

228

Silzhüte

zum Façonniren und Färben werden angenommen.

Adolph Koerwer,
11 Langgasse 11.

12641

Große Auswahl in

Strick-, Stid-, Rod- und Häfelwolle,

sowie Wollewaaren aller Art, als: Strümpfe, Socken, Hemden, Unterhosen und Jacken, gestrickte Kinderkleidchen, Röckchen und Jäckchen, Capotten, Kopfschawls, Sträucher, Handschuhe, Westen für Herren und Damen und alle in das Kurzwaarenfach einschlagende Artikel empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen

15612

K. Ries, Oberwebergasse 44.

1/2 Theater-Abonnement, Sperrplatz, abzugeben Langgasse 19 im Laden. 16604

Bekanntmachung.

Die Ziehung der
Ausstellungs-Lotterie
zu Berlin

findet am 21. u. 22. November 1887

durch die Beamten der Königl. Preussischen
General-Lotterie-Direction statt.

3191 Gewinne, Werth 90,000 Mk.

Loose à 1 Mk. (11 Loose für 10 Mk.),
auch gegen Briefmarken, versendet

Carl Heintze,
Loose-General-Debit,
Berlin W., Unter den Linden 3.

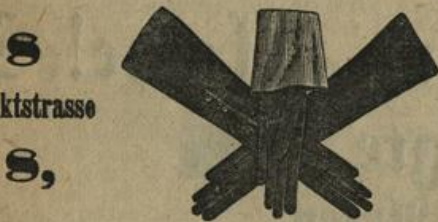
Jeder Bestellung sind 10 Pf. für Porto und 10 Pf. für
eine Gewinnliste beizulegen. 16366

à Loos

nur



Mark.

P. W. Lottré,

Marktstrasse

Marktstrasse

S,

S,

Hosenträger und Cravatten,
Herren-Kragen und Manschetten.

empfiehlt

16252

für **Herbst- und Winter-Saison**
ganz besonders preiswerth:

Wasch- u. Wildleder-Handschuhe für Damen
und Herren

in verschiedenen, sehr guten Qualitäten,

Glacé-Damen-Handschuhe 4- u. 5kn. . . . 1.50,

„ (Marke „Hundeleder“) für Damen . . . 2.50,

„ „ „ Stepperf. Herren 3.—

alle Sorten in Wolle, gestrickt und Tricot, einfach
u. gefüttert v. 50 Pf. an, gestrickte **Kinder-Handschuhe.**

Besondere Farben und Längen werden in kürzester
Frist auf Bestellung geliefert.

Handschuhe werden gewaschen per Paar 20 Pf.

Eine Parthie (Gelegenheitskauf)

grosser wollener **Damen-Umhängetücher**, moderne
Farben, **extra schwer**, jedes Stück so lange Vor-
rath à **Mk. 1.—**

Handarbeits- und Plüsch-Tücher, für Bälle und
Concerte, in feinen Farben, à **Mk. 3.50.**

Winter-Handschuhe in Wolle und Seide, gefüttert
und Pelzbesatz, ebenfalls unter Preis.

Merino-Gesundheits-Unterjacken für Damen und
Herren à **85 Pf.**

Filz-Pantoffeln mit Ledersohlen per Paar **Mk. 1.20.**

J. Keul, 12 Ellenbogen-
gasse **12,**

16779 grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Ertheile gründlichen Unterricht im **Feinbügeln** (Glanz-
stark. Wäsche).
15881 Frau **Krombach**, geb. Hofmann,
Schwalbacherstrasse 51.

Wegen Geschäfts-Verlegung!

Bedeutend unter seitherigem Preise verkaufe
wegen Geschäfts-Verlegung von **Kirchgasse 16** nach
Kirchgasse 14 sämtliche im Laden

Kirchgasse 16

vorrätigen

Weiss-, Kurz- & Wolle-Waaren & Corsetten

vollständig aus und lade zu recht zahlreichem Besuche ein.

Joseph Ullmann,

16627

14 & 16 Kirchgasse 14 & 16.

Wir erlauben uns die geehrten Damen
auf unsere

15723

nur selbst angefertigten Corsetts

aufmerksam zu machen und empfehlen
besonders unsere neuesten Pariser Façons.

Geschwister Oppenheimer,

Webergasse 44. Webergasse 44.

Geschäfts-Eröffnung.

Freunden und Bekannten, sowie einem weiteren
verehrlichen Publikum mache hiermit die ergebene
Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage in dem
Neubau des Herrn Böttel, **Ecke der**
Schwalbacherstrasse u. des Michelsbergs, ein

Kurz- und
Wollwaaren-Geschäft

eröffnet habe und bitte ich um geneigten Zuspruch
unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung.

Biesbaden, den 20. October 1887.

Achtungsvoll

16305

Wilhelm Löb,

Ecke d. Schwalbacherstr. u. d. Michelsbergs.

Patek, Philippe & Cie. in Genf

empfehlen ihre Uhren in Lager bei

Theodor Elsass, Königl. Hof-Uhrmacher,
Biesbaden, Kleine Burgstrasse 9. 39

Das Einbrennen der **Glas-, Majolika-, sowie Porzellan-**
Malereien, ferner das Einbrennen der rohen von Dilettanten
angefertigten **Thonmodellen-Rippsachen** übernimmt billigt
die **Brenn-Anstalt** von

40

W. Maurer jun.,
Friedrichstrasse 19.

Webergasse 54 sind alle Arten **Holz- und Polster-**
möbel, Betten und Spiegel, sowie elegante **Rinderwagen**
billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche
Ratenzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard**, Tapezierer. 11870



Die erwartete Sendung
Kinder-Sitz- und Liegewagen

in neuesten Facons ist eingetroffen und empfehle solche in reichster Auswahl bei billigen Preisen.

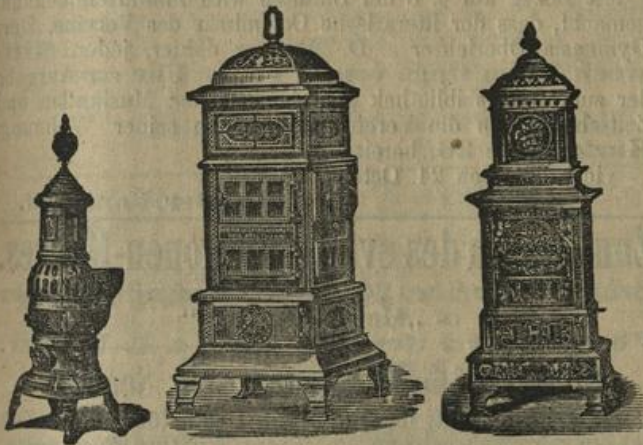
Amerikanische Kastenwagen in hochfeiner Ausstattung.

Reparaturen.

Bazar Schweitzer,
13 Ellenbogengasse 13.

12096

Kronjuwel,
amerik. Füll-, Regulir- und Ventilations-Oefen.



Unübertroffenes System. Regulirbar mit nur einem Griff.
Sämmtliche Oefen Bodenwärme erzeugend bei ununterbrochener Feuerung mit Anthracit.

Wir unterhalten Lager von diesen Oefen, „schwarz und vernickelt“, in allen Grössen bis zu 600 Cubikmeter Heiz-Effect und liefern solche unter weitgehendster Garantie zu Fabrikpreisen.

Ferner empfehlen wir in grosser Auswahl:

Regulir-Füllöfen, eiserne, von 20 Mk. per St. an,
Saar-, Oval- und Sayner-Oefen,
schmiedeeiserne **Kochherde** von 30 Mk. per St. an,
gusseiserne **Regulir-Tafelherde**,
Frühstücksherde etc.,

kräftig und solid beschlagen, zu den billigsten Preisen.

Hesse & Hupfeld,
vorm. Justin Zintgraf,

35 Bahnhofstrasse 3/5.

Telephon-Anschluss No. 101. 11545

Kortstopfen

in allen Qualitäten und Grössen, en gros und en détail, zu den billigsten Fabrikpreisen empfiehlt

12645 **August Reith.** Kirchgasse 36.

Stühle, alle Sorten, werden billigt geflochten, reparirt und polirt bei **Ph. Karb.** Stuhlmacher. Saata. 32 5838

Rheinstrasse 89, 1 St. r., ist ein **Sopha, Bett, Nachttische** und **Waschkommode**, gut erhalten, zu verkaufen. 21882

Ziegler-Verein Wiesbaden.

3655 Verkaufsstelle Schützenhoffstrasse 16, III.

Delfarben und Lade

empfiehlt zu äusserst billigen Preisen

Wilhelm Schlepper, Hofladrer,
32 Adlerstrasse 32.

Briefliche Aufträge werden pünktlich besorgt. 37

Ruhrkohlen I. Qualität.

Sämmtliche Sorten aus den bestrenommirten Becken, sowie **Anthracit** für amerikanische und Füll-Oefen, mag. **Flamm-, Würfel-, Braun- und Steinkohlen-Briquettes, Holzkohlen, Lohfuchen** und **Anzündholz** empfehle für den Winterbedarf zu den billigsten Preisen.

Th. Schweissguth, Holz- und Kohlenhandlung,
Kerofstrasse 17.

Bei Abnahme von 3 Fuhren Kohlen oder Briquettes werden 2% Rabatt, bei Baarzahlung 2% Sconto bewilligt.

Preis-Courants stehen gerne zu Diensten. 13415

Kohlen.

Ruß-, Stück- u. Herdkohlen, Anthracit-Würfel-Kohlen für ameril. Oefen, **Briquettes, Lohfuchen, Holzkohlen**, tief.

Anzündholz, Buchen- und Kiefern Scheitholz empfiehlt billigt

12864

Ed. Cürten, Kirchgasse 35.

I. gewaschene Rußkohlen

1000 Kilo 19 Mk., doppelt gesiebt 20 Mk., bei Baarzahlung 50 Pfg. Nachlaß empf. hlt

H. Steinhauer, Siebrich-Rosbach.

Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **A. F. Knofel,** Sauerstrasse 45. 9097

Ruhrkohlen,

stückerreiche Waare, per Fuhre (20 Str.) über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 14 Mk. 50 Pfg., **Rußkohlen** 19 Mk. (bei größerer Bestellung Preisermäßigung) empfiehlt

Siebrich, den 1. September 1887. 8905

Kohlenanzünder

in Packeten à 20 Pfg. wieder eingetroffen in der Droguerie 16844

H. J. Viehoever, Marktstrasse 23.

Deapuzen und Oefen desig. 11033

A. Buschung, Drantienstrasse 4.

Ein Regulier-Füllöfen,

fast neu, für größeren Raum geeignet, zu verkaufen Sonnenbergstrasse 11. 16495

En ge aeb aucht Oefen abzugeben Ad. Lhaidstrasse 15. 16586

Amerik. Ofen zu kaufen gesucht Langgasse 01 im Laden. 1683

ein transportabler Herd (Kaisereimer), sehr gut, billig zu verkaufen. Röh. Adlerstrasse 55. 16670

6-maetter Herd billig abzugeben Ad. Lhaidstr. 9 B. 16586

12 Stück **Zweischen** und 3 Stück **veredelte Kirschenbäume** zum Aussehen sind billig zu haben **Krämer's** Gartenhaus, Wellriethal. Auch einige Centner sehr gute **Stoppelrüben** dableibt zu haben. 16579

In **Sonnenberg No. 36** ist eine hochtrachtige **Ruh** oder ein **Rind** zu verkaufen. 16001

Schoner Neufundlander Hund, 1 1/2 Jahr alt, ist zu verkaufen **Siebricherstrasse 9.** 17016

Der so beliebte, **achte, gelbe Zinsand** wieder reich eingetroffen und zu haben **30 Dogheimerstrasse 30, St.** 15759

Robes & Confections.

Gesellschafts-Toiletten und Costüme werden einfach und hochlegant in Pariser Genre und nach Pariser Gravures angefertigt.

E. Amlinger, Webergasse 15, 1. Etage.

Schlafkröcke

von 10 Mk. an bis zu den elegantesten Ausführungen in Wolle, Plüsch und Seide.

Langgasse 14, **A. Brettheimer**, Langgasse 14,
16520 Ecke der Schützenhofstraße, neben der Post.

Winter-Paletots

in nur reinwollenen Stoffen von 22 Mk. an bis zu den hochfeinsten Stoffen in Eskimo, Floconné und Kammgarn.

Tüll- u. Gazeschleier in schwarz und farbig, beste Qualität, empfiehlt
16631 **Georg Wallenfels**, Langgasse 33.

Adolph Koerwer,

11 Langgasse 11,
gegenüber der Schützenhofstraße,
empfiehlt zu den billigsten Preisen in größter Auswahl:

Damen- und Kinder-Hüte
in allen neuen Formen und Farben.

Neuheiten

in
**Strauss- u. Fantasie-Federn, Agraffen,
Perl-Garnirungen.**

Größtes Farben-Sortiment

in seideneu Bändern, Plüsch, Sammt, Satin-
Merveilleux und Atlas.

Spitzen, Volants, Tulle, Crêpes, Schleier,
Rüschen, Fichus, Jabots, Coiffures etc.

Anfertigung von

Damen-Hüten

in geschmackvollster Ausführung. 14504

Industrie- und Kunstgewerbe-Schule.

Eröffnung der Winter-Curse.

11628

Frau E. Bender.

Koffer, selbstverfertigte, sowie Reiseartikel
empfiehlt **Lammert, Sattler, Mehger-**
asse 37. Sämmtliche Reparaturen schnell u. billig 20419

Kindergarten zu verkaufen.

Der seit 6 Jahren hier bestehende **Kindergarten Friedrich-**
straße 25 ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Näh. durch die Vorsteherin **W. Kunz**, geb. **Groos**,
16848 Schwalbacherstraße 45a.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Mit Bezug auf §. 8 der Statuten wird hierdurch bekannt gemacht, dass der literarische Commissär des Vereins, Herr Gymnasial-Oberlehrer a. D. **Bogler** dahier, jeden **Mittwoch Vormittags von 11 bis 12 Uhr** zur Ausgabe der zur Vereinsbibliothek gehörigen Bücher, Musikalien und Zeitschriften an die Vereinsmitglieder in seiner Wohnung, **Karlstrasse 26**, bereit ist.

Wiesbaden, den 24. October 1887.

155

Der Vorstand.

Zum Besten des evang. Diakonen-Hauses.

Heute **Mittwoch den 26. October Nachmittags 5 Uhr**
im „Hotel Victoria“

Vortrag des **Contre-Admirals a. D. Werner:**
Cadett Vogel, ein Seebild.

Billets zu 2 Mk. für den I. und 1 Mk. für den II. Platz
sind in der Buchhandlung der Herren **Feller & Gecks**,
sowie in der des Herrn **Hensel** und Abends an der **Casse**
zu haben. 161



Schützen-Verein.

Heute **Mittwoch den 26. c. Abends**
8 1/2 Uhr findet eine **außerordent-**
liche Generalversammlung
im Locale des Herrn **G. Mondorf**,
„Hotel zum Einhorn“, statt.

Tagesordnung:

- 1) Genehmigung zur Rückzahlung der Darlehensscheine vom 1. Mai 1883;
- 2) Abhaltung eines Balles;
- 3) Genehmigung zur Prozeßführung;
- 4) verschiedene Vereins-Angelegenheiten.

Um zahlreiche Beteiligung und pünktliches Erscheinen ersucht
219 **Der Vorstand.**

Wiesbadener Kranken- u. Sterbverein.

Heute **Mittwoch den 26. October Abends 8 Uhr:**
General-Versammlung im neuen Saale der
„Kronen-Bierhalle“, Kirchgasse 20.

Tagesordnung:

- 1) Aufnahme neuer Mitglieder;
- 2) verschiedene Vereins-Angelegenheiten.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein
174 **Der Vorstand.**

„Deutsche Schokolade“

unser neues, vervollkommnetes Fabrikat, die **französischen** und **schweizer** Marken in gleichem Preise an Güte übertreffend, empfehlen wir in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Pfund-Tafeln, à Pfund 1,60 Mark.

Theodor Hildebrand & Sohn,

Hoflieferanten Seiner Majestät des Königs,
Berlin C., Spandauer-Strasse 47/48.

Vorräthig in Wiesbaden bei Herren: **W. Abler, H. Born, Brenner & Blum, H. L. Kraatz, G. A. Lehmann, Ernst Römmert, A. Schirg, Urban & Co., H. J. Viehoveer** und in vielen besseren Conditoreien, Confituren-, Delicatess- und Colonialwaaren-Handlungen. 16441

Exportbier aus Culmbach in Bayern.

Dieses Bier zeichnet sich durch Gleichmäßigkeit und Haltbarkeit besonders aus, weshalb dasselbe auch in vielen Badeorten wegen seines großen Nährwertes von berühmten Ärzten Gesunden und Reconvalescenten wärmstens empfohlen wird. Ausschank im

Restaurant Zinserling,
16493 **31 Kirchgasse 31.**

„Zur neuen Teutonia“, Bleichstraße 14.

Empfehle Regel-Gesellschaften meine bestrenommirte **Regelbahn für Freitags** zur gefälligen Benutzung. Gesellschaften, welche Nachmittags tageln wollen, billigste Berechnung. 16062

Niederlagen

von

garantirt reinem **Medicinal-Tokayer**
in Flaschen à 40, 60, 110 Pfg. und ganzen Flaschen à 2 Mark befinden sich bei

H. J. Viehoveer, Marktstraße 23.
F. R. Haunschild, Rheinstraße 17.
C. Melsbach, Taunusstraße 39.
15721

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofers** medicinischer **Malaga-Wein** von roth-goldener Farbe, chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen, Reconvalescenten** etc. anerkannt. Preis per $\frac{1}{2}$ Drog.-Flasche Mk. 2.20, per $\frac{1}{4}$ Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in **Wiesbaden** nur allein in **Dr. Lade's** Hofapotheke. 227

1884^{er} Erbacher Wein,

50 Pfg. per Flasche ohne Glas, bei
371 **Ferd. Müller, Friedrichstrasse 8.**

Köstritzer Schwarzbier, Blume des Elsterthales

aus der **Fürstlichen Brauerei** in Köstritz.
Alleinverkauf für **Wiesbaden** bei
13889 **F. A. Müller, Adelhaidstraße 28.**

Kartoffeln, verschiedene Sorten, in kleineren Parthien abzugeben **Adlerstraße 33.** 16628

Leichtlöslichen Cacao

aus den Fabriken von **Jordan & Timaeus** in **Dresden** und **Joh. Ph. Wagner & Co.** in **Mainz**, das Pfund ausgewogen:

2 Mk. 40 Pfg.

Cacao

aus den Fabriken von **Houten** in **Holland** und **Gaedke** in **Hamburg**, sowie

Chocoladen

aus verschiedenen Fabriken in frischen Sendungen zu billigsten Preisen empfiehlt

A. H. Linnenkohl,
15594 **Ellenbogengasse 15.**

Theestaub,

von nur besseren **Theesorten**, per Pfund 1 Mk. 20 Pf., bei Mehrabnahme billiger.

Wilh. Heinr. Birek,
16692 **Ecke der Adelhaid- und Oranienstrasse.**

Spiegelgasse 5, Aug. Selkinghaus, Spiegelgasse 5,

Liefert frei in's Haus gutes **Flaschenbier**. Bestellung per Karte für auswärtig wird bestens besorgt. 15778

Rassanischer Bienenzüchter-Verein. Niederlagen

von

garantirt reinem **Bienenhonig**
befinden sich

bei **F. R. Haunschild, Rheinstraße 17.**
C. Melsbach, Taunusstraße 39.
15722 **H. J. Viehoveer, Marktstraße 23.**

Frisch geschlachtete, fette, junge

Gänse,

bratfertig mit Fett und Innerem 4—5 Kilo schwer, liefere ich franco zu Mk. 4.50 bis Mk. 5.80 incl. Verpackung unter Nachnahme des Betrages und Garantie für frische gute Waare. 16276 **Frau Clara Strehle** in **Paffan** (Bayern).

! Jeden Tag frische Gemüse !

zum Marktpreise,
frische Eier, Pfälzer Landbutter per Pfd. Mk. 1.15.
15550 **F. C. Fischer, Bellrißstraße 11.**

Täglich frische Waffeln, sowie alle Sorten Thee- und Rasseebadwerk, Torten und Kuchen etc. Ferner empfehle Cacao, lose und in Büchsen, sowie **Chocolade** von Gebr. Stollwerk in Köln, Ed. Kleefeld in Hannover und Joh. Ph. Wagner in Mainz.

16546 **F. W. Henkel, Dambachthal 2.**

Judischen Thee

in alleiniger Niederlage:

Feinsten Pekoe in 1/2 Pfd.-Packeten Mk. 1.75.

Hochst. Orange-Pekoe in 1/2 Pfd.-Packeten " 2.25.

Diese Sorten haben sich außerordentlich rasch wegen ihrer vorzüglichen Güte und Billigkeit eingeführt, weshalb ich diese Thee's in stets frischen Bezügen bestens empfohlen halte.

A. H. Linnenkohl,

15395 Ellenbogengasse 15.

Wiesbadener Mischung à Pfund 1 Mk. 60 Pfg.

Diesen hochfeinen, kräftigen und wohl-schmeckenden Rassee liefere noch zum alten Preise in der bekannten vorzüglichen Qualität. **J. C. Bürgener, Hellmündstraße 35. 0892**

Prima Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pfg., sowie ausgezeichnete Mettwurst

empfehlen **Carl Schramm, Friedrichstraße 45. 10613**

W. Petri, Koch, Mühl-gasse 7,

empfehlen sich im Zubereiten von Dinern, Soupers etc., sowie im Liefern einzelner kalten und warmen Speisen. 14956

Uebernahme ganzer Essen bei prompter, reeller Bedienung.

Jean Schupp, Koch,

hat seine Wohnung von Schwalbacherstraße 45 nach Röderallee 12 verlegt und hält sich auch in dieser Winter-Saison wieder den geehrten Herrschaften, sowie seiner erworbenen Kundschaft im Zubereiten von Dinern und Soupers auf das Angelegentlichste empfohlen. 15001

Für Herrschaften!

Unterzeichneter empfiehlt sich für vollständige Lieferung von Dinern und Soupers, sowie für die Zubereitung derselben im Hause. Ferner werden auf Bestellung kalte und warme garnirte Schüsseln in großer Auswahl prompt und fein ausgeführt. **André Kockerols, Koch aus Brüssel, 14714 Schulberg 15, Parterre.**

Empfehle:

Echten, vollsaftigen Schweizerkäse per Pfd. Mk. 1.20, prima Limburger Käse per Pfd. 40 Pfg., echten Bienen-Honig per Pfd. Mk. 1.20.

9622 **C. Schwenk, Friedrichstraße 37.**

Süße Rahmbutter (tägl. frisch eintreffend) per Pfd. Mk. 1,15.

Neue italienische Maronen per Pfd. 22 Pfg.

" Kastanien " " 14 "

" Feigen " " 35 "

Neue Rosinen, Sultaninen, Corinthen u. Mandeln. Gebrannter Kaffee, stets frisch, garantirt rein, kräftig und fein von Geschmack per Pfd. Mk. 1,40, 1,50, 1,60 bis Mk. 2.

16510 **J. Schaab, Ecke der Markt- und Grebenstraße.**

Ein Blasebalg billig zu verkaufen Wellritzstraße 11. 16791

Gegen Scropheln,

englische Krankheit der Kinder, bei Schwächezuständen von Erwachsenen etc. ist das beste Mittel

Dr. Mayer's natürlicher gelber Dorschleberthran, speciell wegen seines sehr hohen Jod-Gehaltes. Derselbe ist an Güte und Wirkung allen anderen Sorten überlegen. In Flaschen à 30, 50 und 90 Pfg. vorrätig im Haupt-Depôt von

Wilh. Heinr. Birck,

16693 Ecke der Adelheid- & Oranienstrasse.

Medicinal-Leberthran

in vorzüglicher Qualität empfiehlt **H. J. Viehoever, Marktstraße 23.** 14446

Neuen Medicinal-Leberthran,

ärztlich empfohlen und garantirt rein,

weissen Dorsch-Leberthran,

sehr mild im Geschmack und in vorzüglicher Güte, empfiehlt **Louis Schild, Droguerie, Langgasse 3.** 15880

Feinst gereinigter 14590

Medicinal-Leberthran

per Flasche 50 Pf. empfiehlt **E. Moebus, Telephon 82. Lannusstraße 25.**

Neue Tafelfeigen

per Pfund 32 Pf.

16491 **Wilh. Heinr. Birck,** Ecke der Adelheid- und Oranienstrasse.

I^a neues Mainzer Sauertrant

frisch eingetroffen und empfiehlt billigt das Magazin **30 Dohheimerstraße 30, Thoreinganga, Hinterhaus. 15762**

Empfehle täglich frische Gemüse, Eier, Käse, Pfälzer Landbutter, alle Suppen-Einlagen, Kartoffeln, gelbe Pfälzer per Kumpf 24 Pfg., blaue Pfälzer per Kumpf 30 Pfg., neues Mainzer Sauertrant per Pfund 10 Pfg., Salz- und Essig-Surten, Ia holl. Voll-Häringe.

Brod-Niederlage von Ant. Westenberger. Wellritzstraße 11, **F. C. Fischer, Wellritzstraße 11, Landesproducte.** 15027

Allzeyer Speisefartoffeln,

äußerst feinschmeckende, gelbfleischige, haltbarste. Bestellungen bei 16550 **A. Mollath, Mauritiusplatz 7.**

Kartoffeln.

Für den Winterbedarf empfiehlt der Unterzeichnete erste Qualität Pfälzer blaue und blauangige, sowie Mandelkartoffeln zu den billigsten Preisen. Proben stehen zu Diensten. 16052 **Friedr. Eschbacher, Wörthstraße 22.**

Ich beehre mich hierdurch meinen werthen Kunden und der Kochbarschaft anzuzeigen, daß ich nächsten Donnerstag 1 Wagon blaue Pfälzer Kartoffeln an der Rheinbahn ausladen werde. Bestellungen bitte Webergasse 35 zu machen. Garantie für gute Ware. **J. Weppel. 16637**

12-14 Liter gute Milch (per Liter 20 Pf.) hat noch abzulassen die Milchcar-Mastalt von **16903 H. Koch, Dambachthal.**

Ph. Dörr, Masseur und Bademeister,
wohnt jetzt Langgasse 39. 16006

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Eine Wohnung, bestehend aus 8 bis 10 Zimmern, wird per 1. April 1888 von einer Familie ohne Kinder zu miethen gesucht. Offerten bittet man unter **A. Z. 40** in der Exped. dieses Blattes abzugeben. 16566

Eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche mit Stallung für 2 Pferde und Remise gesucht. Näh. Römerberg 8. 16769

Eine Wohnung von 6—7 Zimmern, 1. Etage oder Parterre, nebst Werkstätte zu miethen gesucht. Offerten beliebe man unter **M. S.** in der Exped. niederzulegen. 16911

Gesucht eine Wohnung von 5 größeren Zimmern, Küche und Zubehör, 1. oder 2. Etage. Offerten unter **H. M. 97** in der Expedition erbeten. 16873

Zum 1. Nov. von einem reinl. Arbeiter ein heizbares, helles, Zimmer mit Bett zu miethen gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe sub **E. W. 272** lagernd Postamt 2 erbeten. 16744

Angebote:

Adelheidstraße 26, Bel.-Etage, sind 2 elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 12098

Villa Alexandrastraße 3 zu vermieten. Näh. 90

Bleichstraße 31 ein schön., möbl. Parterrezimmer zu verm. 13499

Dambachthal, Neubauerstr. 4, möbl. Zimmer zu verm. 16657

Dohheimerstraße 14, Seitenbau, 1 Stiege hoch, ist ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. 16902

„Villa Monbijou“

Crathstraße 11, unmittelbar am Curhause, ist eine herrschaftl. möbl. Etage mit oder ohne Pension ganz oder getheilt zu vermieten. 15287

Friedrichstraße 28 sind 3 gut möbl. Zimmer zu verm. 14344

Geisbergstraße 7 ein schön möbl. Part.-Zimm. z. v. 16854

Kapellenstraße 2, 1. Etage, möbliertes Zimmer mit Separat-Eingang zu vermieten. 8660

Kirchgasse 49, 3. Stock, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, 1 oder 2 Mansarden an eine kleine Familie auf 1. Januar oder früher zu vermieten. 12139

Lehrstraße 1a möbl. Part.-Zimmer auf gleich zu verm. 11069

Louisenstraße 14, Bel.-Etage, sind zwei unmöblierte Zimmer zu vermieten. 13304

3 Nerostraße 3

möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 16621

Oranienstraße 25, 2. Stock, eine Wohnung von 5 großen Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 11450

Philippbergstraße 25 schöne Frontspiz-Wohnung auf sogleich zu vermieten. 3985

Platterstraße 11 ist ein schönes Zimmer möbliert oder unmöbliert zu vermieten. 12404

Rheinstrasse 79 sind 2 Wohnungen von 4 Zimmern, Balkon und Zubehör zu verm. 7945

Röderallee 28a, Ecke der Stiftstraße, ist ein möbliertes Hochparterre-Zimmer, auf Verlangen auch mit Pension, zum 1. November zu vermieten. Näh. im Laden.

Röderallee 30, gleich bei der Taunusstraße, Bel.-Etage, sind zwei möblierte Zimmer einzeln oder zusammen zu verm. 16132

Schwalbacherstraße 22 (Allee-Seite), Parterre, 1—4 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension. 11061

Walramstrasse 23 ist ein Parterre-Zimmer auf sogleich zu vermieten. 12383

Wörthstrasse 4 ist der 3. Stock von 5 geräumigen Zimmern und Zubehör billig zu vermieten. Näheres Rheinstraße 73, 2. Stock. 1739

Wilhelmstraße 8, Parterre,

4—6 elegant möblierte Zimmer mit Küche, im Ganzen oder einzeln, zu vermieten. 15907

Villa obere Kapellenstraße 62 zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Lehrstraße 33, 2 St. h. 10172

Möblierte Bel.-Etagen, Taunusstraße 9 links, und Saalgasse 36 am Kochbrunnen. 15136

Möblierte Zimmer bill. zu vermieten Weißstraße 6, 1 St. 16722

Nähe am Kochbrunnen 3—6 herrschaftl. möbl. Zimmer mit und ohne Küche zu verm. Näh. im Reisebur. Taunusstr. 7. 15771

Zwei möbl. Parterrezimmer zu verm. Dohheimerstr. 2. 15983

Ein groß. und 1 kl. gut möbl. Zimmer mit prachtv. Fernsicht auf gleich zu vermieten Ecke der Gustav-Adolph- und Platterstraße, 1. Etage rechts. Piano auf Wunsch. 16046

Möbliertes Salon und Schlafzimmer zu vermieten Friedrichstraße 10, 2. Etage rechts. 13131

Zu vermieten ein elegantes Wohn- und Schlafzimmer Bleichstraße 27, Parterre. 16750

Möbl. Zimmer mit oder ohne Kost Webergasse 15, 2. St. 10571

Ein möbl. Zimmer mit Pension z. vm. kl. Webergasse 18, II. 8111

Schön möbliertes Zimmer auf gleich billig zu vermieten Kerostraße 5, 2. Stock. 12329

Ein einfach möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, für einen Einjährigen geeignet, ist zu verm. Hellmündstr. 49. 13201

E. Parterre-Zimmer möbl. auch unmöbl. z. vm. Bleichstr. 6. 14499

Möbl. Parterrezimmer zu vermieten Fahnstraße 17. 15477

Einfach möbl. Zimmer zu verm. Wellrichstraße 31, Part. 15784

Ein möbl. Zimmer zu verm. Schillerplatz 4, 3. Stock. 16109

Ein möbl. Zimmer zu verm. Wörthstraße 20, Bel.-Etage. 16448

Ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Helenestraße 16. 16529

Ein kleines, schön möbl. Zimmer (auf Wunsch Pension) ist billig zu vermieten Kerostraße 14. 1479

Ein möbliertes Parterre-Zimmer auf 1. November zu vermieten Wellrichstraße 33. 16853

Ein freundliches Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten kl. Kirchgasse 3. 16861

Schön möbliertes, heizbares Zimmer zu vermieten Kerostraße 10, Hinterhaus. 17001

Ein freundlich möbliertes Zimmer ist sofort oder später zu vermieten Neugasse 15, 2 Treppen hoch. 16885

Ein einfach möbl. Zimmer billig zu verm. Kerostr. 24. 15806

Ein hübsch möbliertes Zimmer mit Kofen in einem ruhigen, kinderlosen Hause ist mit sehr guter, kräftiger Kost für 50 Mk. monatlich auf 1. Nov. zu vermieten. Näh. Exp. 16864

Möbl. Zimmer, schön hell, sof. zu verm. Mauritiuspl. 3, II. 16643

Ein einfach möbliertes Stübchen zu vermieten Schwalbcherstraße 53, Parterre. 14976

Zwei unmöbl. Zimmer zu verm. Schillerplatz 3, 1 St. h. 16908

Ein Local, welches sich zu einer Wirtschaft eignet, zu vermieten Karlstraße 44. 13483

Anst., j. Leute erh. Kost und Logis Bleichstr. 37, 1 St. I. 15730

Zwei reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Metzgergasse 18. 16039

Ein solider Arbeiter erhält Kost und Logis Adlerstraße 52, 2 Stiegen links. 16886

Pension Mon-Repos,

Frankfurterstrasse 6,

am Eingang des Parks, 5 Minuten vom Curhaus.

Bäder im Hause. 7964

Frau Dr. Philipps,

„Villa Margaretha“

Gartenstraße 10.

Möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 18854

Vorzügliche Pension, bestens empfohlen, für 1 oder 2 Schüler. Näh. Exped. 11661

Camera obscura.

Von Alfred Friedmann.

Nachdruck verboten.

Mein Freund Albert Richter, der Doctor, erzählte: Des Lebens Wechselfälle hatten mich wieder einmal nach S. n verschlagen. Dort saß ich an einem Herbstabend im Park. Es war noch unsäglich sommerstill. Ausgiebiger Regen in den Ernte-Monaten hatte Flur und Wald getränkt und die uralten Baumriesen machten noch wenig Anstalten, ihr dunkelgrünes, im Winde schillerndes Blättergewand gegen die den Wintertagen angemessene braun-rote Tracht zu vertauschen. Und doch flog den Sinnenden ein unerklärliches Herbstgefühl an. Auf dem spiegelglatten Weiher lagen ein paar weiße Blätter zerstreut, wie von der Hand der Zeit darüber gestreut; still, majestätisch, ernst schwammen einige weiße Schwäne unter der geraden eisernen Brücke, die von Ufer zu Ufer sich legte und hinter die sich dem fernen Beschauer ein braunes Schweizerhäuschen, eine mächtige Baumgruppe, und der in Duft und Hauch halb verschwimmende Umriß eines tiefblauen Gebirgszuges stellte. Auf den Wiesen blühten vereinzelt lilafarbige Herbstzeitlose, versprengte Emigranten, welche aus den freien Feldern in den Park geflüchtet. Der Wind, ein Vogelzug hatte wohl einzelne Samenfrüer in den sonst wohl gehegten Stadtgarten getragen.

Dort blühten zumeist Asters, die späten Blumensterne des Jahres; an einem eingehegten Spatier reisten herrliche Pfirsiche; vogelstill war's und kaum ein leises Summen goldflügeliger Insecten mischte sich in das sichtbare Säuseln der Espen und Erlen. Ernster und regloser standen die Buchen, aus machtvollen Eichen- und Kastanien-Gruppen raschelte hier und dort eine gelbe oder tiefbraune Frucht in das auf dem Kieswege lagernde Laub.

So sommerstill war's ringsum, daß der Fall einer Kastanie wie ein Schuß wirkte . . .

Und wirklich sah eine weibliche Gestalt halberschreckt auf.

Auch mich hatte das Geräusch aus fernem, fernem Traumland zurückgerufen.

Bei Jugend-Erinnerungen war ich und hatte der Gegenwart ganz vergessen. —

Es war mir entgangen, daß sich ganz in meiner Nähe ein Wesen gleich mir in stundenlangem Sinnen nur mit sich selbst oder mit der Natur beschäftigt hatte! Ach, diese wehmuthsreichen, schmerzlichen Traumstunden sind nicht die unglücklichsten im Weltendasein des Menschen . . .

Nun trafen sich unsere Blicke und wieder übermannte mich ein unsagbares Herbstgefühl . . .

Die Dame schien auch im Herbst des Lebens zu stehen. Und sie war einmal ein blühender, glühender, rosenreicher Frühling gewesen. Sie trug ein niedriges, das blasser Gesichtchen umrahmendes Hütchen von grauer Farbe mit lila Bändern.

Ihr enganlegendes Kleidchen war gleichfalls grau; unten am Kocke liefen ein Paar handbreite Streifen hin, auch lila, das eintönige helle Grau angenehm unterbrechend. Unter den Streifen kamen ein Paar feine Chamois-Stiefelchen zum Vorschein.

Man sah, die Dame war stolz auf ihren kleinen Fuß, der in seiner Hülle wie in einem Handschuh steckte. Und auch die Hand in ihrem mausgrauen dänischen Leder schien ein gepflegtes Object ihrer noch ganz hübschen Besitzerin.

Nun trafen sich unsere Blicke.

Ein Erörthen überflog die blassen, aber nicht abgehärmten Wangen der einsamen Frau.

Die Sonne ging in dem blauen fernem Gebirge unter. Der feuerrote Ball, scharf am ersten Abendhimmel abgegrenzt, berührte erst die Gipfel der Berge, welche staubfarbene Ausschnitte in ihn machten; sein Purpurlicht war so glühend, daß unsere geblendeten Blicke sich abwenden mußten — einander begegnen.

Wieder lag es wie ein Abglanz der scheidenden Sonne auf jenen Wangen. „Frau?“ . . . „Fräulein Martha Volker,“ stammelte ich verwirrt . . .

Eine ganze Episode meines Lebens stieg mir auf. Denn diese Augen hatte ich schon gesehen — zu tief, zu lange hatte ich einst hineingeblickt. Sie waren noch unverändert in ihrem Feuer, diese graublauen Augen mit den langen schwarzen Wimpern und Brauen, unter der feinen weißen Stirn, auf der jetzt eine Falte lag, über dem geraden, energischen, herrischen Näschen, dem süßen, blutrothen Munde, der auch jetzt hüben und drüben Fältchen zeigte, und über dem runden, festgezogenen Kinn, welches das einst „berühmte“ Oval abschloß.

Nur ein leichter Schleier lag über den noch feurigen Augen. Auch nach heißen Tagen steigt im Herbst am Abend ein feiner Hauch aus den Wiesen auf.

So lag's über jenen Augen. Sie hatten wohl viel geweint. „Fräulein Martha Volker!“ sagte die Dame, mit Bedeutung.

Ich sah sie stumm an.

„Her Doctor Albert Richter!“ fuhr sie nach einer Weile fort und eine Wolke flog über ihre weiße Stirn.

Ich stand auf. Wir gaben uns die Hände. Ich war verwirrt und fand kein anderes Wort, als das brutale:

„Also Fräulein! Nicht Frau! Nicht . . . Wittwe.“

Die Männer sind taktlos.

Eine Frau hätte Umwege gefunden, sich nach tausend Dingen erkundigt. Ich fragte geradeaus nach dem, was allein ein Interesse für mich hatte.

Ein Lächeln war ihre Antwort.

Ein Lächeln, das ich nie vergessen werde.

Wie ein Kind noch weint und über einem Spielzeug schon wieder zu lächeln anfängt, so glitt es freudig über ihr Antlitz, auf dem doch Thränen perlten.

„Nein, mein Freund,“ sagte sie leise, „ich war nie verheirathet.“ Ihre Stimme erzitterte und klang verschleiert.

Aber die Klangfarbe des Bedauerns fand ich nicht heraus. Sie constatirte nur milde ein Geschehenes, Unabwendliches, das wie zum Guten ausgeschlagen. —

Die Sonne lagerte jetzt wie ein umgekipptes Boot auf dem sie mehr und mehr verbedeckenden Gebirge, welches immer tiefblauerer Tinten annahm. Nun stand sie nur noch wie ein rother Stern auf der Höhe — da erlosch auch dieser.

„Und wie kam das?“ fragte ich Martha nach einer Weile.

„Sie, die Gefeierte, die — Schönste —“
„Die Verzogenste — Alles, was sie wollen . . . und doch ledig geblieben!“

Eine Pause trat ein.

Ich sagte dann wieder:

„Ihre ich nicht . . .“ (ich wußte es ganz genau) so waren Sie doch verlobt, Martha . . . mit . . .“

„Mit . . . Ihrem Freunde! Ja. Oeffentlich war die Verlobung freilich noch nicht geworden, nur Sie, sein Freund, Wenig ahnten davon.“

„Und . . .“

„Wie's kam? . . . Wollen Sie wissen! — Es war im Jahre 1870. Vorn Kriege!“ —

Sie sann eine kleine Zeit lang vor sich hin . . . Ihr graues Regenschirmchen zog langsam einen Halbkreis im Sande, um die Spitze ihres Stiefelchens. Dann stand sie auf, als ob die Stunde der Entscheidung geschlagen habe. —

Resolut nahm sie meinen Arm und sagte:

„Gehen wir, wenn Sie Zeit haben. Sie sollen mein Geheimniß erfahren; Sie allein sollen als der Erste und Letzte hören, warum ich Richard Weller, meinen Verlobten, Ihren Freund, nicht geheirathet, warum ich überhaupt nicht geheirathet.“

Wir schritten den knirschenden Kiesweg entlang.

Dann kamen wir an ein kleines, unscheinbares Häuschen, inmitten einer grünen, kurz geschorenen Wiese. (Fortf. f.)

Bekanntmachung.

Mittwoch den 26. October Vormittags 11 1/2 Uhr wird die an der unteren Adlerstraße neben Wolfgang Hübingen belegene, durch eine Mauer abgeschlossene Wöschungsfläche von ca. 15. Ruthen oder 3 Ar 75 Qu. M. Flächeninhalt, welche am 11. November d. Jz. leihförmig wird, auf die Dauer von sechs Jahren an Ort und Stelle anderweit öffentlich verpachtet.

Wiesbaden, 23. October 1887. Die Bäckermeisterei.

Bekanntmachung.

Heute Mittwoch den 26. October Vormittags 11 Uhr werden bei der unterzeichneten Stelle 2 Kilogr. confiszirte, bereits abgetödt: Wiener Würstchen und 4 Kilogr. confiszirtes Rehfleisch öffentlich versteigert. Das Accise-Verfahren.

Wiesbaden, den 23. October 1887. Zehrung.

Die Lieferung unseres Bedarfs an Kartoffeln pro 1887/88 soll im Submissionswege öffentlich vergeben werden. Verschllossene Offerten sind bis zum 4. November cr. auf dem Bureau Marktstraße 5, Gartenhaus, einzureichen und erfolgt deren Eröffnung an diesem Tage Vormittags 11 Uhr in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten. Die Lieferungsbedingungen können Vormittags von 10—12 Uhr auf dem Bureau eingesehen werden.

Wiesbaden, den 25. October 1887.

343 Der Vorstand des Armen-Vereins.

St. Vincentius-Verein. 17054

Der Vorstand des hiesigen St. Vincentius-Vereins richtet an alle Menschenfreunde die innige Bitte, durch Zuwendung abgelegter Kleider und Schuhe der Noth der armen und leidenden Mitmenschen zu Hülfe zu kommen. Gar manchen Armen, besonders auch armen Kindern, würde es dadurch ermöglicht, dem pflichtmäßigen Gottesdienste beizuwohnen, von dem bitterer Mangel sie bis jetzt abhält. Gaben von Kleidern und Schuhen werden von Herrn Buchhändler Molzberger, Friedrichstraße 33, Herrn Spenglermeister Bernhardt, Kirchhofsgasse 9, und Herrn Schreinermeister Pötz, Dohheimerstraße 24, mit herzlichem Danke angenommen.

Der Vorstand des St. Vincentius-Vereins.

Schlosser-Fachkursus.

Der Unterricht beginnt heute Abend 8 Uhr in dem Gewerbeschulgebäude.

78 Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.

Tapezirer-Fachkursus.

Der Unterricht beginnt heute Abend 8 Uhr in dem Gewerbeschulgebäude, Zimmer No. 11.

78 Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.

Gärtner-Fachkursus.

Der Unterricht beginnt heute Abend 8 Uhr in dem Gewerbeschulgebäude, Zimmer No. 16.

78 Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.

Schneider-Fachkursus.

Der Unterricht hat bereits in der Gewerbeschule begonnen und werden weitere Anmeldungen bei den Herren Schneidermeister Becker, Saalgasse 20, Lambertl, Launusstraße 25, Ries, Kranzplatz, und Strack, Burgstraße 21, sowie auf dem Bureau des Gewerbevereins noch bis morgen Donnerstag den 27. October Abends entgegengenommen und dabei zugleich nähere Auskunft ertheilt.

Der Vorstand des Local-Gewerbevereins:

Ch. Gaab.

Eine Diensthöfen-Beistelle mit Strohmattlage zu verkaufen Helenestraße 4. 16812

Brandversicherungs-Beiträge für 1886.

Die Zahlung der Rückstände wird in Erinnerung gebracht 17066 Hauptkasse der Kass. Landesbank.

Athleten-Club „Milo“.

Sonntag den 6. November Nachmittags 3 1/2 Uhr findet in der Turnhalle des „Männer-Turnvereins“ großer Preis-Stemms-, Frei- und Gürtel-Ringkampf

mit darauffolgendem Tanz statt.

Während des Festes Concert und Vorträge des Gesangvereins „Eichenweig“ und des „Bitherkranz“. Anmeldungen zum Ringkampf um den Ehrenpreis mit unserem Mitgliede und preisgekröntem Ringer Jos. Probst werden in unserem Club-locale Bleichstraße 14 entgegengenommen.

Eintrittskarten à 50 Pf. sind an der Cassé, sowie bei den Herren Gastwirth Roth, Bleichstraße 14, Cigarrenhändler Candidus, Webergasse 37, Cigarrenhändler G. Lotz, Michelsberg 18, und Gastwirth Hell, Markt, zu haben.

NB. Für guten Wein und ein gutes Glas Bier ist bestens Sorge getragen. Der Vorstand. 17098



Tricot-Tailen
und 17062
-Kleidchen
von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten empfehlen in grösster Auswahl
Bonteiller & Koch
Marktstrasse 13
und
Langgasse 13.

Adolfine Maurer,

geb Dieninghoff, 17072

Reugasse 4, 2. Etage,

empfiehlt sich im Anfertigen von Promenade- und Reise-Costümen, Ball- und Gesellschafts-Roben und übernimmt für geschmackvolle Ausführung und vorzüglichem Sitz jede Garantie bei billigsten Preisen.

Frauer-Costüme binnen 24 Stunden.

Weinstube von J. Sinss,

Langgasse 5. Langgasse 5.

Heute Abend von 6 Uhr ab:

Irish Stew. 17024

Lenden . . . per Pfd. 90 Pfg., 17088

Rumsteat . . . 60

sowie alle sonstigen Fleischwaaren zu den billigsten Preisen empfiehlt L. Ganderberger, Wehger, Wehgergasse 50.

Wegen Sterbfall eine gute, alte Geige und ein Klavier sehr preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exp.d. 16661

Säde. 48 Stück, wie neu, fest, stark, à 35 Pfg. 17031
Fleischstraße 39, Parterre.

Eine geübte **Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause bei billigster Behandlung. Näh. Exped. 17123

Ein **Kind** erhält gute Pflege Helmenstraße 14, Dth. 17044

Verloren, gefunden etc.

Am Sonntag wurde auf dem Wege Wilhelmstraße und große Burgstraße ein evangelisches **Gesangbuch** verloren. Abzugeben gegen Belohnung Gartenstraße 1. 17144

Verloren ein **Pince-nez** an schwarzer Schnur. Abzugeben gegen Belohnung Elisabethenstraße 17. 17 53

Am Montag Abend wurde in der Röder- oder Nerostraße eine **Brille** verloren. Abzugeben Nerostr. 34, Dth., 1 Tr. 17152

Verloren am Dienstag Morgen im Carpark oder in der Nähe vier **Schlüssel** an einem Springringe. Wer dieselben S. Idastraße 10 abgibt, erhält **2 Mark** Belohnung. 17151

Verloren

ein geripptes **Vettel-Armband** mit 9 Anhänger. Gegen Belohnung abzugeben im „Hotel Stern“. 17025

Gefunden am Sonntag ein **Portemonnaie** mit Inhalt. Abzuholen Webergasse 58 bei Schlosser. 17027

Familien-Nachrichten.

**Frieda Seipel,
Gustav Heinrich,**

Verlobte. 17060

Wiesbaden. October 1887. Siegen.

Todes- + Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben Satten und Vater, **Christian Delsner**, Lehrer a. D., Sonntag Nacht im 89. Lebensjahre zu sich zu rufen. Die Beerdigung findet heute Mittwoch Nachmittags 4 1/2 Uhr vom Sterbehause, Feldstraße 21, aus statt. Um stille Theilnahme bittet
Die tieftrauernde Gattin nebst 3 Kindern.

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein gebildetes Fräulein, welches in feinen Geschäften in Cassel thätig war, wünscht Stelle als **Verkäuferin**. Offerten unter **W. 92** an die Exped. 17 30

Eine **Kleidermacherin** sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Mauerstraße 14, Parterre links. 14986

Ein Mädchen, im Kleidermachen geübt, sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Grabenstraße 28, 2 St. h. 16135

Eine **Büglerin** i. Beschäftig. Näh. Adelsstraße 10, 2 St. 17086

Monatstelle gesucht. Näh. Lehrstraße 12, Dth. Dthl. 17081

Eine alleinstehende Person, die gut kochen kann, sucht **Aushilfs- oder Monatstelle**. Näh. Dranienstraße 16, 3. St. 17 15

Eine zuverlässige, unabhängige Frau sucht **Monat- oder Aushilfsst. Ae.** Näh. Elisabethenstraße 21, Dth., Dthl. 17119

Eine j. Frau i. Monatstelle. R. Schwalbacherstr. 5, Dthl. 17051

Ein 15jähriges Landmädchen sucht sofort Stelle durch **Stern's Bureau**, Nerostraße 10. 17180

Eine **Köchin**, welche die feine Küche sehr gut versteht, sucht zum 1. oder 15. November Stelle. 18767

Näh. Paulinenstraße 3.

Eine feinebürgerliche **Köchin** sucht Stelle zur Aushilfe oder auch fest. Näh. d. d. Bureau **Ries**, Mauritiusplatz 6. 17118

4 **Herrschafstöchinnen** mit 3- u. 9jähr. Zeugnissen. 3 Hotel-Zimmermädchen, 5 bes. Stubenmädchen Hausbursche u. 1 j. Diener suchen St. d. **Dörner's B.**, Friedrichstr. 36. 17138

Eine gefesehte **Herrschafstöchin**, 1 tücht. **Haushälterin** suchen sofort Stellen d. **Stern's Bur.**, Nerostraße 10. 17132

E. feine **Herrschafstöchin** i. Stelle. R. Frankfurterstr. 5. 17061

Köchin, pers., sucht Stelle hier oder auswärts. R. Exp. 17039

Ein a. st. ind., gefeshtes, elternl., unverl. Mädchen sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Frankenstraße 7, Dth. Dthl. 17117

Ein j., geb. Mädchen aus guter Familie, in allen weiblichen Handarbeiten erfahren, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle zu Kindern oder als Zimmermädchen. Schriftl. Off. n. **E. W. 19 a. d. Exp.** 16830

Ein br. Mädchen v. Lande i. Stelle. R. Steingasse 20, P. 17091

Ein b. abes. Hausmädchen sucht sofort Stelle. Näh. Römerberg 28, Dth., 2. Str. 17059

Mädchen, jung u. kräftig, hier fremd, tüchtig in Handarbeit, sucht Stelle durch das **Bureau Ries**, Mauritiusplatz 6. 17120

Ein gebildetes Mädchen, hier fremd, im Nähen und allen Handarbeiten erfahren, sucht sofort Stelle als besseres Kinder mädchen durch **Stern's Bureau**, Nerostraße 10. 17128

E. Mädchen i. Stelle auf gleich. Näh. Steingasse 8, 1 St. 16870

Ein zuverlässiger, durchaus tüchtiger **Herrschafstutscher** mit sehr langjährigen Zeugnissen sucht Stelle und kann sofort eintreten. Näh. Exped. 17057

Ein junger Mann, 24 Jahre alt, militärfrei, im Fahren und Behandeln der Pferde sehr bewandert, sucht Stelle als **Herrschafstutscher**; gute Zeugnisse stehen zu Diensten. R. Exp. 17137

Stellen suchen ein 16jähr. Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten gut angelehrt, und ein solches von 15 Jahren, welches serviren kann und zu allen häusl. Arbeiten willig ist, durch Frau **Schug**, Hochstraße 6. 17112

Ein Mädchen, welches Hausarbeit versteht und Liebe zu Kindern hat, im Kleidermachen und Weißnähen bewandert ist, sucht Stelle. Näh. in **Diebrich a. Rh.**, Marktstraße 9. 17146

Eine **tüchtige, gewandte Kellnerin** sucht sofort Stelle; auch nimmt dieselbe Hausarbeit an. Näheres Saalgasse 26, 1 Siege hoch. 17122

Ein anständiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näh. Rheinstraße 69, 2 Treppen. 17110

Müller's Placirungs-Bureau, Friedrichstraße 34,

empfiehlt **2 Mädchen**, welche gutbürgerlich kochen können, mit guten Zeugnissen zum sofortigen Eintritt. 17065

Ein junges, gebildetes Mädchen aus achtbarer Familie, das perfect schneidert und alle weiblichen Handarbeiten versteht, sucht Stelle bei einer Dame oder zu Kindern. Näh. Exped. 17082

Ein gebildetes Mädchen, englisch und französisch sprechend, wünscht baldigst Engagement zu Kindern oder sonstige Stelle. Näh. Exped. 17023

Ein besseres Hausmädchen oder ansehende Jungfer mit guter Empfehlung sucht Stelle. Näh. Walramstraße 5 im Laden. 17042

Ein Mädchen, das die Hausarbeit versteht und etwas kochen kann, sucht Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näheres Kirchgasse 2a, 1. St. 17040

Ein reines Mädchen mit guten Zeugn., in allen Hausarbeiten erf., sucht zum 1. Nov. Stelle. R. Mühlgasse 13, Dth., 2 St. 17114

Personen, die gesucht werden:

Einige gute Mäntelarbeiterinnen gesucht, täglicher Lohn 2.50 bis 3 Mk. Aber nur gute Arbeiterinnen wollen sich melden. Näh. Exped. 17088

Ein **Auslaufmädchen** gesucht. Näh. Exped. 16489

Gesucht

eine geprüfte **Kindergärtnerin** zu zwei Mädchen von 3 und 5 Jahren. Eintritt sofort. Näh. Parkstraße 8, Vormittags von 9—11 Uhr und Nachmittags 2—4 Uhr. 16729

Lehrmädchen

17131

aus guter Familie zum sofortigen Eintritt gesucht.
Rosenthal & David,
Wilhelmstraße 38.

Einige Mädchen zum Beiznähen gesucht bei
A. Opitz, Webergasse 17. 17089

Ein junges Mädchen kann unentgeltlich das Kleidermachen erlernen bei Frauendant Meyer, Schillerplatz 3. 17105
Anständige Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen Moritzstraße 21, 4 St. 16017
Ein junges Mädchen kann das Kleidermachen gründlich erlernen **Wichelsberg 6.** 17111

Eine Monatfrau gesucht **Tannusstraße 51.** Zu erfragen zwischen 8 und 10 Uhr Morgens. 17108
Gesucht 1 perfecte Köchin, 2 Hausmädchen, 1 Kindergärtnerin, 1 angehende Jungfer, 1 französische Bonne, 1 Hausmädchen nach Metz, 1 Hotelköchin, 1 Küchenmädchen und 1 junger, gewandter Diener, 22 Jahre alt, durch das

Bureau „Germania“, Hofnergasse 5. 17113
Feinbäuerl. Köchinnen, Mädchen für allein, einfache Haus- und Küchenmädchen s. **Ritter's Bur.**, Tannusstr. 45. 17139
Grünberg's Bureau, Schulgasse 5, Baden, sucht eine perfecte und zwei feinerbgl. Köchinnen, eine tücht. Restaurationsköchin, ein gewandtes, bisjeres Hausmädchen, ein nettes Kellnermädchen, Mädchen für allein und Küchenmädchen. 17116

Ein einfaches, solides Mädchen, welches alle Hausarbeit gründlich versteht und etwas kochen kann, wird gesucht **Kirchgasse 2a**, 1 Stiege hoch. Nur Solche, welche gute Zeugnisse besitzen, mögen sich melden. 16774

Ein Mädchen von 14—16 Jahren wird zu Kindern gesucht **Geisbergstraße 24**, Parterre. 6857

Ein **tüchtiges Mädchen** wird für Zimmer- und Hausarbeit zum **1. November** gesucht im **Badhaus „Zum goldenen Brunnen“**. 16825

Ein fleißiges Mädchen wird nach Mainz in ein Wein-Restaurant zum Spülen auf sogleich gesucht. Näh. **Frankenstraße 14**, 1 Stiege. 17007

Dienstmädchen auf gl. gesucht **Martinsstraße 8**, Wirthschaft. 16805
„**Villa Anna**“, **Sonnenbergerstraße**, wird sogleich ein braves Mädchen gesucht. 16702

Gesucht gegen hohen Lohn Mädchen, welche bürgerlich kochen können, Haus- und Küchenmädchen, Kinderwädchen, u. solche als Mädchen allein durch **Frau Schug**, Hochstraße 6. 16818

Für einen kleinen, feinen Haushalt bei einer einzelnen Dame wird ein zuverlässiges, solides Mädchen gesucht, das häusl. Arbeiten verrichten und etwas kochen kann und die Wäsche gründl. versteht, **Tannusstraße 31**, Tr. h 17094

Ein nettes, zuverlässiges Mädchen, welches alle Arbeit versteht, als Mädchen allein in ein Herrschaftshaus gesucht. Näh. **Feldstraße 12**, Frontspitze. 17097

Ein Mädchen, welches Küchen- und Hausarbeit versteht und waschen kann, wird gesucht **Stiftstraße 14**. 17070

Gesucht eine tüchtige Hotelküchenhaushälterin durch **Ritter's Bureau**, Tannusstraße 45. 17139

Ein Dienstmädchen gesucht **Bleichstraße 21**, 1 Tr. 1708
Es wird sofort ein Mädchen gesucht, welches gut kochen kann. Zu melden **Grathstraße 15**, I. 16733

Ein starkes, braves Dienstmädchen gesucht **Schlachthausstraße 1a**, 1 Treppe hoch. 17126
Gesucht ein Mädchen **Hellmündstraße 33**, Parterre. 17127

Gesucht wird ein Mädchen, welches feinfürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, **Adolphsallee 22**, 2. Stock. 17068

Ein einfaches Mädchen gesucht **Schulgasse 11**. 17096
Ein braves Mädchen gesucht **Wellischstraße 6**, Part. I. 17093
Für eine kleine Familie wird auf einer Villa im Rheingau eine tüchtige, zuverlässige, ältere Person als **Haushälterin** gesucht, welche die feinere Küche perfect versteht, gut bügeln kann und im Milchweifen durchaus erfahren ist. Offerten sub **E. H. 142** an die Exped. d. Bl. 16829

Offene Stellen.

stets in grösster Auswahl f. alle Branchen bringt der wöchentlich 3mal erscheinende **Deutsche Central-Stellen-Anzeiger** in Esslingen. Probe-Nr. gratis. Aufnahme offener Stellen jeder Art kostenfrei. (Stg. 312/3.) 43

Ein angehender **Commis** wird in ein Geschäft in feiner Lage gesucht. Gef. Offerten unter **B. S. 10** nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. 17125

Tüchtiger Kaufmann gesucht

von ein in Fabrikgeschäft der Holzbranche (Bausach). Stellung dauernd. Gef. Offerten unter **X. N. 19007** an **D. Frenz** in **Mainz**. 92

Zwei tüchtige **Bauschlosser** für nach Rüdelsheim gesucht. Näh. **Dohheimerstraße 9**, Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 17063

Schreiner gesucht **Saalgasse 22**. 17080
Dohheimerstraße 51 wird ein **Schreiner** sofort gesucht. 17029

Ein **Lapeziregehilfe** gesucht **Kirchgasse 22**. 17142
Ein **Wachenschneider** gesucht **Feldstraße 27**, 1 St. 16589

Tüchtige Rockarbeiter gesucht bei **Fr. Vollmer**, Friedrichstraße 4. 17143

Ein **Gärtner-Lehrling** sucht **Joh. Scheben**, Langgasse 14. 17076

Ein braver Junge als **Ausläufer** gesucht von **F. Strasburger**, Kirchgasse 12. 17121

Für Hausarbeit ein braver **Junge** gesucht **Mainzerstraße 28**. 17141

Ein junger **Hausbursche**, der mit Bierpression umgehen kann, sucht **Grünberg's Bur.**, Schulgasse 5, Cigarrenladen. 17116

Ein **Hausbursche** gesucht. **August Ullmann**, **10 Bahnhofstraße 10**. 17028

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Angebote:

Albrechtstrasse 23 find in ganz neuhergerichtem Hause 2 Wohnungen von 4 und 5—6 Zimmern zu vermieten. Näh. **Göthestraße 1**, II. 16571

Rheinbahnstrasse 2 ist die Bel-Etage mit Zubehör zu vermieten. Anzusehen von 10—12 Uhr. Näh. daselbst und bei **C. Specht**, **Wilhelmstraße 40**. 16576

Weilstraße 3, Parterre und 1. Stock, hübsch möblirte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. Ruhig, schöne Aussicht, herrliche Luft. 17053

Kleine, möbl. Zimmer m. Kost zu vermieten **Saalgasse 22**. 17079

Ein gut möblirtes Zimmer billig zu vermieten. Näheres **Röderstraße 41**, 2 St. hoch links. 17069

Möbl. Zimmer (Sommerseite) zu verm. **Römerberg 1**, I r. 17109

Ein reinliches Stübchen mit Schlafstelle auf gleich zu vermieten. Näheres **Metzgergasse 2** im Spezereiladen. 17104

Eine möblirte Dachkammer, sowie ein leeres Zimmer zu vermieten **Metzgergasse 26**. 1735

Ein Arbeiter kann **Logis** erh. **Schwalbacherstr. 33**, 3. St. 17092

Baden-Baden.

Zu vermieten vom 1. November bis 1. Mai in schönster, sonniger Lage eine hübsch

möblirte Wohnung,

2. Etage, bestehend aus 1 Salon, 5 Zimmern, Küche nebst Zubehör. Mäßiger Preis. Offerten an **O. Stephan**, **Sophienstraße 9**, Baden-Baden. (H. 5567) 86

Stunden-Plan

für die
Bau- und Kunstgewerbe-Schule zu Wiesbaden.

Klasse und Stunde.	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Samstag.
Unterklasse 8-12 Uhr Vormittags.	Geometrisches Zeichnen. Architektonische Bogen, geometrische Ornamente, Sternfiguren. Bouffier.	Formenlehre. Einfache Gefüßglieder, Haupt-, Gurt- und Fuß- gesimse. Bouffier.	Kunstgewerblich. Zeichnen. Freihandzeichnen. Einfache Ornamenten- Umrisse, Flach-Orna- mente, Vergrößerungen, Körperzeichnen. Brenner.	Projektionslehre. Schattenkonstruktionen. Bouffier.	Angewandte darstellende Geometrie — Farben- lehre. Bouffier.	Freihandzeichnen nach Gipsmodellen, Feder- zeichnen, Malen, Aufübungen zc. Brenner.
Oberklasse 8-12 Uhr Vormittags.	Fachzeichnen. Bautruktionszeichnen. Technische Mechanik. Reichwein.	Fachzeichnen. Architekturzeichnen, Schattenkonstruktionen, Perspektive. Reichwein.	Naturlehre. Allgemeine Eigen- schaften der Körper, die Lichte, der Wärme, Elektrizität zc. Stod.	Fachzeichnen. Bautruktionszeichnen. Styl- und Formenlehre. Reichwein.	Fachzeichnen. Bautruktions- und Maschinenlehre. Reichwein.	
Unterklasse 2-4 Uhr Nachmittags.	Geometrisches und Körperzeichnen. Bouffier.	Konstruktives Modelliren. Reichwein.		Wie Montags. Bouffier.	Konstruktives Modelliren. Reichwein.	Handschrift (Schön schreiben). H. S. Schmidt.
Oberklasse 2-4 Uhr Nachmittags.	Arithmetik. Reichwein.	Bürgerliches Rechnen. Einübung des Meter- maßes, Rechnen mit Decimalbrüchen, Prozent- rechnungen. Stod.		Wie Montags. Reichwein.	Reichwein.	
Unterklasse 4-6 Uhr Nachmittags.	Deutsch. Leichte Geschäftsaufträge und Briefe. H. S. Schmidt.	Bürgerliches Rechnen. Einübung des Meter- maßes, Rechnen mit Decimalbrüchen, Prozent- rechnungen. Stod.		Deutsch. Wie Montags. H. S. Schmidt.	Planimetrie. Flächen- und Körper- berechnungen. Stod.	
Oberklasse 4-6 Uhr Nachmittags.	Deutsch. Schwierigere Geschäftsauf- träge, Verträge, Geschäfte. Verkehrswesen. W. Mager.	Einfache gewerbliche Buchführung. Höpper.		Rechnen. Zusammengesetztes, Pro- zent-, Termin- Gesellschafts- und Contocorrent-Rechnen. W. Mager.	Korrespondenz. Buchführung. Höpper.	
6-10 Uhr Abends.		Ornamentales Modelliren. Schies.			Wie Donnerstags. Schies.	

Pfälzer Sand-Kartoffeln

(prima Neu-Amerikaner) 17055

5 Mark per 200 Pfund netto 5 Mark,
Wiederverkäufern billiger, offerirt
Fr. Heim, 30 Dohheimerstraße 30.
Proben und Bestellungen nehmen an:

- 1) **W. Friedrichs, 5 Michelberg 5,**
- 2) **A. Kling, 2 Kirchgasse 2,**
- 3) **Frau M. Messert, Ecke der Geisbergstraße 2 und
13 Launusstraße 13,**
- 4) **im Magazin 30 Dohheimerstraße 30.**

im Laden;

Bei 1000 Mark Gehalt

und Provision sucht solide Agenten zum Verkauf von Kaffee,
Cigarren u. in Postcollis an Private
9391 **Wilh. Volckmann, Hamburg.**
eine Waschmaschine zu verk. Moritzstraße 12, Stb. 17033

Immobilien, Capitalien etc.

Immobilien- und Hypotheken-Geschäfte

beforgt reell und discret die General-Agentur von
Fr. Mierke, Weißstraße 4 II. 4871

Villen und herrschaftl. Besitzungen, Hotels, Gastwirth-
schaften, sonstige Geschäfts- und Privathäuser hier und
auswärts, Bergwerke, Fabriken, Hofgüter, Liegen-
schaften jeder Art, Pachtungen, Beteiligungen u. c.
empfehlen und übernimmt das schon lange bestehende
und bekannte **Immobilien-Geschäft von Jos.
Imand, Bureau: Weißstraße 2 (untere Röderallee). 65**

Zu verkaufen mehrere Herrschafts- und Geschäfts-Häuser,
welche freie Wohnung rentiren. Näh. bei

A. Kuhmichel, Hermannstraße 3. 5106
Villa mit 7 Zimmern und Zubehör nebst Garten in guter,
gesunder Lage ist aus erster Hand zu verkaufen durch
Fr. Mierke, Weißstraße 4, II. 15120
(für jedes Geschäft passend) mit **Laden,**

Haus

bei Frankfurt a. M. sehr preisw. zu verk. Näh. Exped. 13132
Ein auswärt., massiv., nachweisl. gut rentabl. **Gasthaus**
mit einig. Fremdenz., Tanzsaal, Gartenwirtschaft m. Regel-
bahn u. c. soll weg. Krankheit des Besitz. mit Invent. für
18,000 M. (mit 7000 M. Anzahlung) verkauft werden.
J. Imand, Weißstraße 2. 67

Ein im District „**Schiersteinerlach**“ gelegenes größeres
Grundstück sofort auf längere Zeit zu verpachten.
Näh. Louisenstraße 39. 14588

Ein bei Wiesbaden (Bierstadter Gemarkung „Autamm“) ge-
legenes, über 3 Morgen großes, eingefriedigtes **Grund-**
stück, für Gärtnerei geeignet, zu verpachten oder zu ver-
kaufen. Näh. bei **L. Schenck, Rainzerstraße 15. 1706**
90,000 M. auf erste Hypothek zu 5% zu leihen gesucht.
Näh. bei **W. Weyershäuser, Rechts-Consulent,
Selmundstraße 34. 17085**

200 M. sucht auf gleich ein strebsamer, tüchtiger
und Sicherheit auf 1 Jahr. Offerten sub **A. Z. 3** an
die Exped. d. Bl. erbeten. 16585

15-25,000 M. à 4 1/2% sollen in guten Hypoth. angelegt
werden. Offerten an **Fr. Mierke, Weißstr. 4, II, erb. 4463**
39,000 Mark auf 1. Hypothek per 1. Januar auszuleihen.
Näh. Exped. 16731

20,000 Mark zu 4% sofort auszuleihen. Näh. bei
C. Wolf, Weißstraße 5. 17145

Die gegen den **Nicolaus Engel** von hier am
16. d. Mts. in der Wirthschaft zum „**Adler**“ dahier
von mir ausgesprochene Beleidigung nehme ich hiermit zurück
und bitte denselben um Bezeihung.
Erbenheim, den 23. October 1887.
17049 **Wilhelm Weber.**

Ein Fräulein, perfect in **Putz** und **Schneiderarbeiten**,
empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. **Launus-**
straße 21, 1 Stiege hoch 16592

Damen- und Kinderkleider, sowie **Putzarbeiten** aller
Art werden preiswürdig angefertigt **Adlerstraße 39, 1 Stiege**
hoch. Güte, schön und billigt vorrätzig. 17050

Unterricht.

Gesucht wird ein Lehrer zum gründlichen Unterricht
in der **spanischen Sprache**. Offerten mit Preisangabe
werden erbeten in **Hensel's Buchhandlung.** 17095

Täglich 1-2 **französische Conversationsstunden** bei
einer Französin gesucht gegen freie Verköstigung ebent. auch ganze
Station. Offerten unter **S. O. 12** an die Exped. 17034

Leçons de français: grammaire, conversation,
Littérature. Adelhaidstrasse 15, III. 3-23

Dramatischen Unterricht, sowie Unterricht in **Vortrag**
und **Declamation** ertheilt gründlich
Helene Widmann, Königl. Schauspielerin,
Weißstraße 19. 15125

Ein junges Mädchen, welches 4 Jahre Schülerin des Con-
servatoriums zu Frankfurt a. M. war, wünscht, durch Verhält-
nisse genungen, **Clavier-Unterricht** zu ertheilen. Honorar
mäßig. Näh. **Röderstraße 4, Parterre.** 9911

Eine junge Dame ertheilt **gründl. Clavier-Unterricht**
per Stunde 1 M. Beste Empfehlungen. Näh. Exped. 10190
Gründlichen Zither-, Mandoline-, Gitarre- und
Banjo-Unterricht ertheilt
H. Van, Musik-Lehrer, Zahnstraße 21, 1 Tr. r. 16044

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 25. October 1887.)

Adler:	Einhorn:
v Beckerath, Fr m. T., Crefeld.	Köhl, Kaiserslautern.
Weilner, Kfm., Plauen.	Wasserburger, Kfm., Köln.
Sturm, Kfm., Schwab-Gmünd.	Wasserburger, Fr., Köln.
Kemper, Kfm., Elberfeld.	Kurtz, Rent., Braunschweig.
Guth, Kfm., Hamburg.	Wagner, Kfm., Frankfurt.
Lobbenberg, Kfm., Köln.	Theobald, Siegen.
Mayer, Kfm., Köln.	Heert ann, Kfm., Dresden.
Voigt, Kfm., Chemnitz.	Lemmel, Kfm., Strassburg.
Nickel-berg, Kfm., Frankfurt.	Thever, Kfm., Berlin.
Schneider, Kfm. m. Fr., Chemnitz.	Berger, Fabrikbes., London.
Tuchler, Kfm. m. Fr., Dresden.	
Radt, Justizrath, Weilburg.	
Roentsch, Kfm., Berlin.	
Becker, m. Fr., Grevenbrück.	
Jacoby, Kfm., Paris.	

Eisenbahn-Hotel:

Keil, Stud., Frankfurt.

Engel:

Köttgen, jun., Kfm., Langenberg.

Englischer Hof:

Lauer, Rent., New-York.

Lauer, m. Fam., New-York.

Zum Erbprinzen:

Rühl, Stud., München.

Lederbagen, Frankfurt.

Rubensaal, Heidingsfeld.

Hensdörfer, Heidingsfeld.

Auster, Fachbach.

Camers, m. Fam., Wickrath.

Grüner Wald:

Lang, Kfm., Heilbronn.

Cary, Dr med., Luxemburg.

Schommer, Apoth., Luxemburg.

Hotel „Zum Hahn“:

Meroy, Schauspielerin, Wien.

Froisheim, Fabrikbes., Köln.

Goldene Kette:

Hoffmann, Fr. Apotheker,

St. Goarshausen.

Hoffmann, St. Goarshausen.

Weisse Lilien:

Peters, Steuer-Commissär m. Fr.,

Scholten

Nassauer Hof:

Watjen, w. Fr., Bremen.
Dunkleberg m. Fam u. Bed., Elberfeld.
Falb, Dr., Leipzig.
Hotel du Nord:
v. Mirbach, Hptm., Oranienstein.
Bielenberg, Hamburg.
Barcuds, Rent., Holland.
Muschel, Stuttgart.

Nonnenhof:

Ritzmann, Kfm., Ems.
Engländer, Kfm., Frankfurt.
Maudowski, Kfm., Berlin.
Waltmar, Kfm., St. Gallen.
Lieber, Pfarrer, Camberg.
Leikert, Bauast., O.-Lahnstein.
Westenburg, Stadtrath, Frankfurt.
Bins, Stud., Bonn.
Haniel Rent m. Fr., Paris.
Dahmann, Rent. m. Fr., Kaiserslautern.

Petermann, Rent. m. Fr., Lo. don.
Dr. Pagenstecher's
Augenklinik:
Nink, Selters.

Pfälzer Hof:

Wolf, Kfm., Schötmar.
Krings, Dr., Dülken.

Hotel Quellenhof:

Blüschbach, Kfm., Mainz.
Seelbach Catast.-Control, Herborn.
Both, Controleur, Ettingen.
Baer, Kfm., Frankfurt.

Rhein-Hotel:

Graf Schwerin, Landrath, Weilburg.
v. Chendowska, Fr. m. Tochter, Coblenz.

Liebermann, Kfm., Berlin.
Pauls, Dr., Hamburg.
Kniggenberg, Onabrück.

Tausen-Hotel:

van Kappe, Oberst m. T., Haag.
Kanowski, Lehrer, Friedrichsdorf.
d. Thier, Fbkb. m. Fr., I. e. lohn.
Baron v. Schimmelmann, Offizier, Wesel.

Müller, Gutsbes. m. Fr., Darmstadt.
Werner, Architect, Ems.
v. Gemmi, gen. Gutsbes., Kassel.
Böhm, Kfm. m. Fr., Ruhrort.
Engelhardt, Gutsbes., Meiningen.
Querbach, Rent. m. Fr., Trier.
Auler, Kfm., Leipzig.

Rose:

Koopmans m. Fr., Haarlem.
Quitsow, m. Fr., Bradford.

Spiegel:

Zöhrlant, m. Fam., Milwaukee.

Hotel Victoria:

Bryde, Kfm., Kopenhagen.
Kutt, Amsrichter, Hirschfeld.
Rieder, Dr. med., Frankfurt.
Hahn, Dr. med., Fulda.
Wahler, Kfm., Langenlenshem.
Vogt, Kfm., Waldböckheim.
Bastian, Bacharach.
Hackenberg, Frl., New-York.
Wachler, Kfm., Bacharach.
Hochle, Hotelbes. m. Fr., Bad Wildungen.

Zeiz, Fri. Rent., Halle.
Hausen, Kfm. m. Fr., Thier.
Albeck Capitän, Kopenhagen.

Hotel Vogel:

Link, Ganalgeseim.
Jeser, Ganalgeseim.
Miller, Fr. m. Kind, Lyon.

Hotel Weiss:

Bierbrauer, Fabrikbes. m. Sohn., Löhnbergerhütte.
Neubürger, Dr. m. Fr. u. Bed., Frankfurt.

Krekel, Rüd-sheim.
Gross, Bürgermstr., Offenbach.
Bethmann, Fr. m. Kinder, Halle.

Privathotel

Stadt Wiesbaden:
Schulz, Kfm., Düsseldorf.

In Privathäusern:

Villa Albion:
Gordon, General, England.
Gordon, Fr., England.
Gordon, Frl., England.
Gordon, Lieut., England.

Hellmundstrasse 21:
London, Dr., Altona.

Villa Hertha:
Law, Frl., Englar d.

Villa Grünweg 4:
Straumer, Prof. Dr. m. Fr. u. Bed., Chemni z.

Park-Villa:
Streb, Fr., Freiburg.
Christoph, Fr. m. Fam., Chicago.

Mitte November stattfinden; unbedingt aber werde dieselbe über Deutsch-land erfolgen. Der Salonzug des Czaren sei von Wirballen nach Fredericia beordert.

* Germanisirung Westpreußens. Nach dem amtlichen Bericht über die bisherige Thätigkeit der Anstaltungs-Commission daselbst sind angekauft: 18 größere Güter, meist Rittergüter, außerdem 17 in Gemein- den liegende Güter, insgesammt 25,163 Hektar für 14,729,000 Mark. Bisher sind acht Anstaltungspläne festgestellt und fünf Güter an 100 Anstiedler-Familien vergeben worden, wovon die meisten bereits angestiedelt sind. Der Bericht betont die großen Schwierigkeiten des Anstiedlungsverfah-

Ausland.

* Frankreich. Flourens und Egerton unterzeichneten die Con- vention zwischen England und Frankreich über die Neutralisirung des Suezkanals und über die Neuen Hebriden. Die französischen Blätter sprechen sich sehr befriedigt über die Wirkung von dem erklärten Ein- vernahmen Englands und Frankreichs aus. Die „Republique française“ hofft, Flourens werde es verstehen, die im Jahre 1882 von der Regierung und der Kammer begangenen Fehler wieder gut zu machen. Ein neutraler Kanal bedeute künftig ein neutrales Egypten und die Anbahnung der Her- stellung freundschaftlicher Beziehungen zwischen Frankreich und England. — Die in Bougival zu Ehren der französischen Bürger, die dort von deutschen Soldaten erschossen wurden (im Kriege 1870), stattgehabte Gedenk- feier wurde durch eine Rede Drouin de's verherrlicht. Nachdem er die Märtyrer, die im Kampfe für das Vaterland gefallen, gepriesen, ging er auf die Nothwendigkeit eines Bündnisses zwischen Rußland und Frankreich über, von welchem der Frieden der Welt und die Befreiung Europas abhänge. Rußland kümmerge sich nicht um die inneren Angelegenheiten Frankreichs, erwarte nur eine energische Haltung gegen Deutschland und rechne auf die Kraft der französischen Armee. Als Ruße „Vive Boulanger!“ ihm unterbrachen sagte er: „Oer ist nicht der Ort, diesen meinem Herzen theuren Namen zu rufen. Rußt ihn Tauben und Blinden zu, die nicht sehen und hören wollen!“ Rochefort, der „Zarenfreund“, forderte die Anwesenden auf „Vive la France!“ und „Vive la Russie!“ zu rufen. — Clementeau, der Führer der Radikalen, konnte von seinem Touloner Wählern kein Vertrauensvotum erhalten, wie die „Justice“ fälschlich mit- theilte. Der Präsident der Versammlung stellt dies ausdrücklich in einem Communiqué an die Presse fest. — Zur Beschleunigung der Anfertigung der Reibelgewehre soll die Fabrication von 70,000 Revolvern auf- geschoben werden. — Der Arbeitsminister beantragte für 1889 die Errich- tung von Gedenkstätten an die Revolution in allen Gemeinden Frankreichs. — Ferron stimmte weiteren Ersparnissen im Etat des Kriegsministeriums zu; die gesammten Ersparnisse dieses Etats gegenüber dem Voranschlage Boulanger's dürften etwa 28 Millionen Francs betragen. — Die Blätter glauben, Rouvier werde in der Kammer eine Vorlage, betreffend die Contertrung der alten 4 1/2 procentigen Rente einbringen. — Aus zuever- lässlicher Quelle wird gemeldet, daß Wilson seine Wohnung im Elysée in nächster Zeit verlassen wird. — Es ist nachgewiesen, daß die Dame Boffy durch einen als Kammerdiener im Cabinet des Kriegsministers angestellten, besonderes Vertrauen genießenden Neger sich Documente verschafft hat; es ist das der durch Dumas literarisch denkwürdig gemachte Neger, der auch ehemals in Dumas's Dienst stand.

* Belgien. Bei den Gemeinde-Stichwahlen wurden gewählt: in Brüssel zwei Gemäßig-Liberale, in Schaerbeek die auf der Liste der Gemäßig-Liberalen stehenden Candidaten und ein Unabhängiger, in Düttich die Liberalen, in Renais, Ypres, Hasselt und Braine le Comte die katho- lischen Candidaten.

* Italien. Die letzte Konferenz bezüglich der afrikanischen Expedition hat im Kriegsministerium stattgefunden. Der Ober- Commandant San Marzano reist nach Neapel ab, um sich von dort nach Massauah einzuschiffen. — Zu Ehren Crispi's fand bei dessen Ankomst in Turin eine große Demonstration der Bevölkerung statt. Auch viele Präfecten sind zum Banquet eingetroffen. — Die Königin von Serbien reist unter dem Namen einer Gräfin Tatowo. Sie wurde in Venedig von den Epigen der Behörden begrüßt.

* Großbritannien. Auf dem Trafalgar-Square fand am Sonn- tag Nachmittag wiederum eine Versammlung von mehreren Tausend beschäftigungslosen Arbeitern statt. Dieselbe beschloß, sich mit der Bitte um Beschäftigung an die Regierung zu wenden. Die Menge zog sodann nach der Westminster-Abtei, wohnte daselbst dem Gottesdienste bei und begab sich dann nach Trafalgar-Square zurück, wo sie ruhig aus- einanderging. Neueren Nachrichten zufolge erregten die „Arbeitslosen“ beim Gottesdienste durch lautes Lachen Aergerniß, so daß der Prediger sich gezwungen sah, den Gottesdienst zu unterbrechen, um sich direct an die Ruhestörer zu wenden. Der Prediger sprach sich in seiner Rede für staatliche Beschäftigung zur Milderung der Noth aus, allein einige rohe Gesellen fuhren fort zu lachen und den Redner zu verhöhnen.

Handel, Industrie, Statistik.

HK Der Herr Minister für Handel und Gewerbe be- nach- richtiget die Handelskammer, daß die amtlichen Mittheilungen, welche all- jährlich von dem Herrn Reichszanler dem Bundesrath und dem Reichstag vorgelegt werden, seit dem Jahrgang 1885 in der Form eines Gesamt- berichts erscheinen, in welchem der wesentliche Inhalt der Einzelberichte, nach Materien geordnet, im Zusammenhang und unter Ausschließung des minder Wichtigen zusammengestellt ist. Diese Form ist in der Voraussetzung gewählt worden, daß die Mittheilungen in dieser Form für weitere Kreise an Interesse und praktischer Brauchbarkeit gewinnen und in Folge dessen

Deutsches Reich.

* Kurze Chronik. Aus Leipzig sind 7 Personen auf Grund des Sozialistengesetzes ausgewiesen worden. — 11 Bramte der Moskauer gehehmen Polizei sind soeben vernichtet worden — 5 derselben zur Ver- bannung nach Sibirien und 6 zu Gefängnisstrafen von verschiedener Dauer — weil sie mit notorischen Räubern und anderen Gesetzübertretern unter einer Decke stecken. — Spanien beabsichtigt zur Regelung der marok- kanischen Frage eine Conferenz in's Leben zu rufen. — Nach einer Mel- dung aus Oldenburg ist Vice-Admiral Jachmann daselbst gestorben. — In Köln ist die Baronin Oppenheim gestorben, die durch ihre Wohlthätigkeit sich bekannt gemacht hat. — Der Spiritusring lebt wieder auf. Herr v. Dietz-Daber erklärt als Vorsitzender der zum vorläufigen Centralvorstande delegirten Brennereibesitzer einen Aufruf. — Die Wieder- Eröffnung des bischöflichen Seminars in Mainz fand gestern statt.

* Der Kaiser ist mit dem Prinzen Wilhelm und Gefolge am Montag Nachmittag 5 Uhr in Bernigerode eingetroffen und wurde am Bahnhof vom Grafen und Erbgrafen Stolberg, den Epigen der Be- hörden und dem Offizier-Corps empfangen. Die Kriegervereine und Schüler bildeten Spalier. Das Schloß war bengalisch beleuchtet. Bei der Ankunft ertönte Glorienklänge und Kanonendonner, im Lustgarten brannten Freudenfeuer. Das Wetter ist regnerisch.

* Die Besorgnisse über das Befinden des deutschen Kron- prinzen finden ihre Widerlegung auch in dem Telegramm, mit welchem derselbe die Glückwünsch-Depesche des Fürsten Georg von Schwarzburg- Rudolstadt beantwortet hat. Dasselbe lautet: „Bavens, 19. October 1887. Herzlichen Dank für Ihre Wünsche; die Aerzte sind mit dem, wenn auch nur langsam sein lönnenden Gang meiner vorwärtsschreitenden Genesung völlig zufrieden. Friedrich Wilhelm.“

* Die Reise des Czaren. Die halbamtliche „National Tidende“ betrachtet es als unwahrscheinlich, daß die Heimreise des Czaren vor

eine weitere Verbreitung erlangen würden, als es in der früheren Form der Bierergabe der einzelnen Verichte der Fall gewesen ist. Zugleich ist dadurch eine erhebliche Ermäßigung des Preises erzielt und durch diese Preisermäßigung ein wesentliches Hinderniß der wünschenswerthen weiteren Verbreitung beseitigt worden. Von dem Jahrgang 1885 ist der Handelskammer ein Exemplar des Verichts zugegangen mit dem Bemerkten, daß der Jahrgang 1886 in nächster Zeit bei dem Verlagsbuchhändler W. F. Bräuer in Berlin, Anhaltstraße 11, erscheinen und im Buchhandel zum Preise von 15 Bfg. für den Druckbogen zu haben sein werde. Da das Werk etwa 24 Bogen stark werden wird, so stellt sich der Preis für das Exemplar ungefähr auf etwa 4 M., cartonnirt auf 4 M. 40 Bfg. und gebunden auf etwa 4 M. 80 Bfg.

HK vom belgischen Consulat in Frankfurt a. M. ist der Handelskammer ein Exemplar der Zusammenstellung der Adressen belgischer Import- und Exportfirmen der verschiedenen Branchen des Handels und der Industrie mitgetheilt worden. Dasselbe liegt auf dem Bureau zur Einsicht offen. Weiter benachrichtigt das Consulat die Handelskammer von der soeben erfolgten Eröffnung des Musée commercial, industriel & ethnographique in Antwerpen. Der Zweck desselben ist: 1) Muster der belgischen Industrie-Producte zur Verfügung des belgischen und auswärtigen Handels zu stellen; 2) ausländische für den Handel geeignete Producte mit Angabe der Herkunft und des Kostenpreises in Belgien bekannt zu machen. Um diesem doppelten Zwecke zu entsprechen, erucht die Direction des Museums belgische und ausländische Firmen, ihre Muster und Preis-Courante ihrer Fabricate nebst etwaigen für das Publikum wissenschaftlichen Details einzusenden. Zu weiteren Informationen erklärt sich das Consulat bereit.

Vermischtes.

*** Vom Tode.** In Bielefeld vollendete der Rentner Marcus Jordan sein 108. Lebensjahr. Der alte Herr ist noch geistig und körperlich frisch. — In Hamburg ist der 27jährige Kellner Binder wegen Raubmordes zum Tode verurtheilt worden. — Der Lordmajor Londons, De Kahrer, hat zu den bei seiner Einsetzung stattfindenden Festlichkeiten die Bürgermeister Brüssels, Antwerpens, Xüttichs, Genes und seiner Geburtsstadt Termonde eingeladen. — Die Nachricht von dem bevorstehenden Eintritt der Tochter des Generals Boulanger in ein Kloster entbehrt, wie aus Clermont-Ferrand gemeldet wird, jeder Begründung. — Der ehemalige spanische Minister-Präsident Canovas de Castillo lehnte den ihm von der Regentin zu seiner bevorstehenden Vermählung mit Joaquina de Osma, Tochter des Marquis de Sotomajor, angetragenen Herzogstitel ab. Die Königin wird der Hochzeit als Begün begen wohnen. — Bei den bei Argolioli abgehaltenen Manövern des britischen Mittelmeer-Geschwaders stießen am 12. d. Mts. zwei Torpedoboote so heftig zusammen, daß eins derselben sofort unterging. Zwei Matrosen ertranken. — Die neuerrichtete Sodafabrik in Siebichenstein ist niedergebrannt. — Sämmtliche Arbeiter des städtischen Steinkohlenbergwerks am Wiesberg bei Osnabrück haben die Arbeit niedergelegt und fordern eine Lohnerhöhung.

*** Ein Scherzwort des Fürsten Bismarck.** Gelegentlich einer leichten Erklärung, die sich Fürst Bismarck vor einigen Tagen in Friedrichshagen bei seinen Wanderungen über Land zugezogen hatte, richtete er an seinen Arzt die Frage, was er thun solle, um dieselbe rasch los zu werden. Nehmen Sie ein russisches Bad, Durchlaucht! rief der Jünger Vesculap. — Das wäre unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht rathsam, da würde ich ein römisches Bad vorziehen, — replicirte schlagfertig der Reichskanzler.

*** Das Schlafzimmer Königs Ludwig II. in Linderhof.** Der Prinz-Regent hat genehmigt, daß die Einrichtung des abgebrochenen Schlafzimmers Königs Ludwig II. in Linderhof dem Nationalmuseum zu München behufs Aufstellung in dessen Sammlungen überlassen werde. Dasselbe besteht aus dem Prachtbette und dieses u. A. aus einer reich vergoldeten geschnitzten Bettlade mit Goldstickerei aus blauem Sammt, einem Baldachin, vier großen von denselben herabhängenden Vorhängen, einer Bettdecke, einem Bauneau mit bayerischem Wappen, Alles von blauem Sammt mit schwerer Goldstickerei, sodann aus vier Fenster- und Thürvorhängen, fünf großen Panneaux, vier Vorhängen aus weißem Atlas mit seidengewebten Blumenborduren, vier Sesseln und zwei Tabourets, wobei die Schnitzerei vergoldet und der Ueberzug blausammt und goldgefärbt, achtzehn Stücken geschnitzten, reichvergoldeten Umrahmungstheilen des Baldachins mit Amoretten, Krone, Kissen und Ordenskette.

*** Todt oder lebendig.** Meyer stand — die Scene spielt in Frankfurt — mit Schulze vor Gericht. Die Parteien waren unerschöpflich in ihren Ein- und Ausreden, und so kam es denn, daß ihre Angelegenheit mehrfach vertagt wurde. Neulich stand sie wieder an und der Präsident rief: „Meyer gegen Schulze,“ fügte aber gleich bei, daß die Sache erledigt sei, weil der Beklagte gestorben. Man kann sich nun das Erkennen des Auditoriums denken, als der Herr Schulze mit einem lauten „Hier!“ antwortete. „Das ist gar nicht möglich, Sie sind ja todt,“ bemerkte der Vorsitzende. — „Gott bewahre!“ — „Ich habe aber gestern Ihre Todes-Anzeige gelesen.“ — „Nun, Herr Präsident, ich muß doch am Leben wissen, ob ich noch lebe oder nicht.“ — „Sie scheinen wahrhaftig lebendig zu sein.“ — „Aber sehr sogar, Herr Rath,“ bemerkte die Leiche und machte wieder solche lebhaften Einreden, daß sich der Vorsitzende von ihrer Lebendigkeit außerordentlich genau überzeugen konnte. Schließlich gewann der todt Herr Schulze gegen den lebendigen Herrn Meyer den Prozeß, bei welchem es sich um eine Waarenlieferung handelte.

*** In der Bietheischen Angelegenheit** hat das Landgericht zu Giebersfeld auf Grund der stattgehabten Beweiserhebungen dem Antrage

des Vertheidigers des Biethe, Rechtsanwält Crommes in Köln, entsprechend, die Wiederaufnahme des Verfahrens zu Gunsten des verurtheilten Biethe und zu Ungunsten des Angeklagten Wilhelm beschlossen und die Erneuerung der Hauptverhandlung angeordnet. Ueber den gleichzeitig von dem Vertheidiger des Biethe gestellten Antrag auf Unterbrechung der Strafvollstreckung gegen denselben hat das Gericht sich vorbehalten, zu erkennen, sobald die Rechtskraft dieses Beschlusses eingetreten ist.

*** Gegenseitig.** Von dem großen Musiker Hummel, dessen Denkmal unlängst zu Regensburg enthüllt wurde, erzählt das „N. W. Tagbl.“ folgende hübsche Anekdote. Ein bekannter und reicher Verleger in Leipzig gab Hummel ein glänzendes Souper, zu dem auch mehrere andere Gäste aus der Künstlerwelt eingeladen waren. Hummel hatte gerade seine große Klavierschule beendet und verlangte dafür 10,000 Thaler Honorar, die der Verleger aber nicht geben wollte. Bei Tische gingen die Verhandlungen über diesen Gegenstand hin und her, und da Hummel mit großer Ruhe auf dem geforderten Preise beharrte, schrieb endlich der Musikalienhändler in vollem Zorn: „Ihr Componisten seid alle verrückt geworden! Ihr wißt gar nicht mehr, was Ihr von den armen Verlegern verlangen sollt.“ Das brachte Hummel aus seinem Gleichmuth und er erwiderte: „Ja, Ihr verfluchten Kerle von Verlegern, wie könntet Ihr denn solche Soupers geben, wenn ihr armen Componisten nicht wäret?“ Die ganze Gesellschaft brach in ein schallendes Gelächter aus, in welches der Verleger, nachdem er sich einigermaßen von seiner Verblüffung erholt, herzlich mit einstimmt.

*** Das Tusculum König Humbert's.** König Humbert von Italien gedenkt die bekannte „Villa Mondragone“ zu Frascati, welche dem Prinzen Borghese gehört, käuflich an sich zu bringen und hat zu diesem Behufe bereits Unterhandlungen einleiten lassen. Die herrliche Villa, deren Werth auf mehrere Millionen Lire geschätzt wird, ist aus den Ueberresten des Tusculum der römischen Imperatoren reconstruirt worden. Ueber die Ursache, welche den König veranlassen, die Villa anzukaufen, cursiren zweierlei Versionen. Nach der einen soll der König die Absicht haben, das herrlich gelegene Landhaus dem Kronprinzen als Residenz anzuweisen; nach der anderen soll er den Plan gefaßt haben, seinen Wohnsitz im Quirinal aufzugeben und aus der „Villa Mondragone“ eine Art Verastles zu machen, wofolbst er den größten Theil des Jahres residiren würde.

*** Dom Pedro als Schriftsteller.** Zum Kaiser Dom Pedro, der sich kürzlich in Paris aufhielt, kam vor einigen Tagen der Herausgeber eines französischen wissenschaftlichen Blattes und bat denselben, bei seinem Organe als Mitarbeiter thätig zu sein und ihm besonders über wichtige wissenschaftliche Entdeckungen und Vorkommnisse aus Brasilien zu berichten. Dem Kaiser leuchtete die Sache ein, er versprach, recht fleißig zu sein, und fragte endlich den Herausgeber, ob er bei besonders interessanten Fällen Telegramm-Spesen nicht scheuen und bezeichnen solle. Der Herausgeber erklärte sich bereit, in diesem Punkte einige Opfer zu bringen, und Dom Pedro meinte zuletzt, ob und wie die Arbeiten honorirt würden. Der Journalist nannte das übliche Honorar. Dom Pedro erklärte sich einverstanden und meinte lebenswürdig: „Ich würde Ihnen gerne umsonst schreiben, aber das Geld, das ich mit Schriftstellerei verdiene, gehört nicht mir, ich habe es vom Anbeginne meiner literarischen Thätigkeit für ein Waisenhaus in meiner Hauptstadt bestimmt.“

*** Galgenhumor.** Bekanntlich haben Pariser Polizeibeamte aus der Haut des Mörders Franzini Visitenkartenähnlichen machen lassen. Das ist offenbar in Mörderkreisen sehr beachtet worden. Denn als in den letzten Tagen in Arg der Möder Epofisto zum Tode geführt wurde, entspann sich, wie der „Petit Provençal“ meldet, beim Verlassen des Gefängnisses zwischen dem Gefängniß-Director und Epofisto folgendes Gespräch: „Haben Sie noch einen letzten Wunsch?“ fragte der Gefängniß-Director. — Epofisto (mit starker Stimme): „Ja!“ — Gefängniß-Director: „Und der wäre?“ — Epofisto: „Falls nach meinem Tode Visitenkarten aus mir gemacht werden sollen, bitte ich um vergoldeten Schnitz.“

*** Der Lohn der Annuth.** Im Drury-Lane-Theater zu London wurde vor einigen Tagen ein Lustspiel aufgeführt, in welchem eine Statistin, Miss Lea, aus einem Seitentischchen den Thee servirt, während sich ihre Herrin von ihrem Verehrer den Hof machen läßt. Der in einer Parterre-Loge anwesende Präsident des „Bidder-Clubs“ war von der Grazie, mit welcher Miss Lea ihres Amtes waltete, so entzückt, daß er sie vom Fleck weg für seinen Club als Thee-Nymphe engagirte, mit welchem Amte sie eine sehr hübsche Naturalwohnung und 25 Pfund Sterling monatlich erhält und keine andere Verpflichtung hat, als den Herren im Club in den Abendstunden den Thee zu serviren.

*** Gelmuth im Kerker.** Vincenz Juliano, ein Italiener, welcher im Gefängniß zu New-York seinem Prozeße auf Anklage des Mordes entgegensteht, magerte in letzter Zeit trotz der ihm reichlich verabreichten Kost merklich ab. Derselbe hatte nämlich der ihn täglich besuchenden Gattin, welche sich nebst ihren Kindern seit seiner Verhaftung in der größten Noth befand, beinahe sämmtliche ihm per Tag gelieferten Nahrungsmittel angestreckt. Der Superintendent des Gefängnisses ordnete sofort nach dieser Entdeckung an, daß dem Arrestanten das Doppelte der demselben zukommenden Rationen verabreicht werden sollte, und traf Anstalten, um die Noth der Familie des Angeklagten zu lindern.

*** Amerikanische Liebe.** Eine junge Dame in Cambridge (D.) schoß kürzlich einem dortigen jungen Kaufmann, Namens Harris, zwei Kugeln in den Kopf, nicht etwa, weil er sie verführt oder betrogen hatte, sondern, weil er sich weigerte, einem Heirathsantrag, den sie ihm gemacht hatte, Gehör zu schenken.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Aus der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in Southampton der Nordd. Lloyd-D. „Siber“ von New-York.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2-5 Uhr: Wochen-Zeichenschule. von 8-10 Uhr: Gewerbliche Abendsschule.
Vortrag des Herrn Contre-Admiral a. D. Berner Nachmittags 5 Uhr im „Hotel Victoria“.
Fachkursus für Tapezieren. Abends 8 Uhr: Beginn des Unterrichts.
Fachkursus für Schlosser. Abends 8 Uhr: Beginn des Unterrichts.
Gärtnerverein „Hedera“. Abends 8 Uhr: Beginn der Winterkurse.
Wiesbadener Kranken- und Sterbe-Verein. Abends 8 Uhr: Generalversammlung in der „Kronen-Bierhalle“.
Schützen-Verein. Abends 8 Uhr: Generalversammlung im „Einhorn“.
Waldesberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Übungs-Abend.
Stolze'scher Stenographen-Verein. 8 1/2 Uhr: Übungs-Abend.
Wiesbadener Radfahr-Verein. Abends 8-10 Uhr: Saalfahrübung.
Turn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Vorturnerschule.
Männer-Turnverein. 9 Uhr: Gesangsstunde; 9-10 Uhr: Bücher-Ausgabe.
Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends von 9 1/2-10 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Quartett „Sifaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr:
Verfeigerung von Champagner, Wein u., im „Hotel Vogel“, Rhein-
straße 21. (S. heut. Bl.)
Vormittags 10 Uhr:
Einreichung von Submissionsofferten auf die Ausführung von Canal-
arbeiten in der H. Schwalbacherstraße, beim Stadtbauamt. (S. T. 249.)

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

1887. 24. October.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	747,7	744,4	748,0	748,7
Thermometer (Celsius)	+1,9	+5,1	+4,7	+4,1
Dampfspannung (Millimeter)	5,0	5,8	4,5	5,1
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	95	89	70	85
Windrichtung u. Windstärke	Stille.	Schwach.	N. W.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bewölkt.	bedeckt.	sehr heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	4,9	—

Nachts Reif, Vor- und Nachmittags Regen.
* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Course.

Frankfurt, den 24. October 1887.

Geld.	W. B.	Wechsel.
Holl. Silbergeld 100 fl.	—	Amsterdam 168,70 ba.
Dufaten „ 100 „	9,60-9,65	London 20,380-385-380 ba.
20 Fres.-Stücke „ 100 „	16,10-16,14	Paris 80,35 ba.
Sovereigns „ 100 „	20,31-20,36	Wien 162,80 75 ba.
Imperialen „ 100 „	16,69-16,74	Frankfurter Bank-Disconto 3/4.
Dollars in Gold „ 100 „	4,16-4,20	Reichsbank-Disconto 3/4.

Fahrten-Pläne.

Rheinische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden: 6:30 7:11+ 8* 8:50+ 10:36+ 11:42 12:50* 2:13+ 2:45* 3:52 4:50* 5:40+ 6:42+ 7:41+ 9:5 10:10*
Ankunft in Wiesbaden: 7:15* 7:50+ 9:10+ 10:40+ 11:21 12:23* 1:11+ 2:31* 2:45 3:22* 4:11+ 5:25 5:57* 7:30+ 8:48+ 10:6+
* Nur bis Gießen. + Verbindung nach Ebern.
* Nur von Gießen. + Verbindung von Ebern.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden: 7:5 8:55* 10:32 10:54 12:57 2:36 5:17 7:5 8:55*
Ankunft in Wiesbaden: 7:24* 9:15 10:56 11:54* 2:25 5:54 6:56* 7:51 9:19
* Nur bis Riedelheim.
* Nur von Riedelheim.

Niederwaldbahnen.

Von Riedelheim bergauf: 8:30, 9, 9:40, 10:30, 11, 11:40, 12:30, 1:30, 2, 2:40, 3:30, 4; bergab (Haltestelle am National-Denkmal): 8:40, 9:30, 10, 10:40, 11:30, 12, 12:40, 1:40, 2:30, 3, 3:40, 4:30.
Von Altmannshausen bergauf: 9, 10:30, 11:40, 12:35, 1:15, 2, 3, 3:40, 4:25, 5:10; bergab (Haltestelle am Jagdschloß Niederwald): 9:10, 10:40, 11:50, 12:45, 1:35, 2:10, 3:10, 3:50, 4:35, 5:30.

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden: 5:35 7:40 11:5 3:5 6:35
Ankunft in Wiesbaden: 7:6 10:1 12:36 4:39 8:59

Richtung Niedernhausen-Limbürg.

Abfahrt von Niedernhausen: 8:29 12:7 3:51 7:26
Ankunft in Niedernhausen: 9:17 11:58 3:47 8:11

Richtung Frankfurt-Limbürg.

Abfahrt von Frankfurt (Fabrik): 7:11 10:52 12:18* 2:33 4:45* 6:18 7:18**
Ankunft in Frankfurt (Fabrik): 6:42* 7:57** 10:28 1:6 2:45 4:56 6:20* 9:38
10:35* (Sonntags bis Niedernhausen). * Nur bis Gießen. ** Nur von Niedernhausen.

Richtung Limbürg-Frankfurt.

Abfahrt von Limbürg: 8:2 10:45 2:4 7:1
Ankunft in Limbürg: 9:38 1:12 4:55 9:38

Silwagen.

Abgang: Morgens 9:45 nach Schwalbach und Bollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6:30 nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 8:30 von Wehen, Morgens 8:30 von Schwalbach, Abends 4:50 von Bollhaus und Schwalbach.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Die Kapitalisten“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Concert.
Abends 8 Uhr: Letzte Soirée des Herrn Ernst Schulz.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Auszug aus den Civilstands-Registern

der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 16. Oct.: Dem Landwirth Carl Dinges e. S., N. Carl Wendel Louis. — Am 18. Oct.: Dem Königl. Premierlieutenant Erich Rause zu Milheim a. Rh. e. L., N. Elisabeth Antonie Johanna Alice Bertha. — Dem Hausdiener August Richter e. L., N. Marie Caroline Wilhelmine. — Am 20. Oct.: Dem Lackirer Heinrich Dietz e. S., N. Wilhelm Hellmund Ludwig Heinrich. — Dem Tagelöhner Adam Kuhn e. L., N. Maria Auguste Elise. — Am 23. Oct.: Dem Installateur und Pumpenmacher Wilhelm Jacob e. S., N. Georg Heinrich.
Aufgehoben. Der Tagelöhner Philipp Grund von Niedernhausen im Untertannskreise, wohnh. dahier, und Louise Friederike Elisabeth Eleonore Danster von Schierstein, wohnh. daselbst, vorher dahier wohnh.
Verheirathet. Am 22. Oct.: Der Kunst- und Handlungsgärtner Ernst Otto Jacob von Godlis, Kreis Leipzig, wohnh. dahier, und Maria Josepha Syben von Herlen, Provinz Limburg im Königreich der Niederlande, bisher dahier wohnh. — Der Schlosser Johann Theodor Wilhelm Eddl von hier, wohnh. dahier, und Wilhelmine Henriette Gemmer von Niehlen, Kreis St. Goarshausen, bisher zu Frankfurt a. M. wohnh. — Der pract. Arzt Dr. med. Franz Joseph Anton Wieling von Wissen,

Kreises Altkirchen, wohnh. dahier, und Helene Friederike Mäcker von hier, bisher dahier wohnh. — Der verw. Organist an der Bergkirche, Lehrer Wilhelm Theodor Emil Wald von hier, wohnh. dahier, und Wilhelmine Catharine v. Landenberg von Kießingen, Kreis Daun, bisher zu Frankfurt a. M. wohnh. — Der Landesdirections-Secretär Carl Heinrich Otto von Uffingen, wohnh. dahier, und Caroline Elisabeth Wirt von hier, bisher dahier wohnh. — Der Schuhmacher Joseph Wrazel von Brissoupin, Kreis Prag in Böhmen, wohnh. dahier, und Henriette Christiane Kneuper von hier, bisher dahier wohnh. — Der Architect Gustav Demmer von Westerburg, wohnh. dahier, und Pauline Maria Josephine Noll von hier, bisher dahier wohnh. — Der Schlossergehülfe Heinrich Bernhard Wintermeyer von Sinterstein, wohnh. dahier, und Anna Barbara Lerch von Hattenhelm im Rheingaukreis, bisher dahier wohnh. — Der Maler und Lackirer Wiegand Wilhelm Löber von St. Goarshausen, wohnh. dahier, und die Witwe des Dremsers Joseph Dillmann, Anna Marie, geb. Rody, von Hundjungen, Kreis Westerbürg, bisher dahier wohnh. — Der Glasergehülfe Georg Hofmann von hier, wohnh. dahier, und Gesina Obermann von Schüttorf bei Hannover, bisher dahier wohnh. — Der Koch August Wilhelm Häuser von Heimbach im Untertannskreise, wohnh. zu Langenschwalbach, und Theresia Henriette Brühl von Obermoosberg, Kreis Brilon, Reg.-Bez. Arnsberg, bisher dahier wohnh.

Gestorben. Am 22. Oct.: Der unverehel. Gefreite Heinrich Fedel von Baisdorf im Untertannskreise, alt 21 J. 8 M. 20 T. — Der Rentner Heinrich Carl Günther Blume, alt 69 J. 3 M. 7 T. — Am 23. Oct.: Joseph, unehel., alt 1 J. 8 M. 1 T. — Hans Louis Georg, S. des Rentners Louis Doyle, alt 12 J. 6 M. 2 T. — Der Lehrer a. D. Christian Deisner, alt 89 J. 2 M. 8 T. — Am 24. Oct.: Der unverehel. Conditor Max Hornberger von Frankfurt, alt 53 J. 5 M. — Friederike Henriette, Zwillingstochter des Fuhrmanns Peter Bach, alt 8 M. 3 T.

Königliches Stadesamt.

Grosse Auswahl prachtvoller

Winter-Mäntel

Jaquets
Visites
Regenmäntel
Kindermäntel

in Wolle,
Seide,
Frisc,
Plüsch.

Billigste
Preise!

E. Weissgerber,

5 grosse Burgstrasse 5. 15695

Bekanntmachung.

Morgen Donnerstag und Freitag, jedesmal Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt wegen Abreise Frau Rentner **Birkenbühl**, sowie sonstiger Herrschaften, folgende Möbel, Gemälde, Haus- und Küchengeräthe im

„Saalbau Nerothal“, Stiftstraße,

öffentlich meistbietend gegen **Saarzahlung** versteigern.

Inventar:

1 hochfeine Schlafzimmereinrichtung in Eichen (2 Betten, 1 Spiegelschrank, Waschkommode, 2 Nachttische), 1 hochfeine Schlafzimmereinrichtung in Kirschbaum, matt und blank, 5 einzelne französische und eiserne Betten, 2 Spiegeschränke, 3 Berticows, 1 Herrenschiebbureau, 1 Damenschreibtisch, 2 Pfeilerspiegel mit Trumeau, 1 Garnitur, Plüsch, Kupfer, gemauert, Sopha, 2 Sessel, 4 Stühle, 1 Kameeltaschen-Garnitur, Sopha, 2 Sessel, 1 Plüschgarnitur, rothbraun, Sopha, 2 Sessel, 2 Chaises-longues, 5 Sessel, 7 ein- und zweithür. Kleiderschränke, 2 ovale und 1 viereckiger Ausziehtisch, 3 Sophas, 4 Kommoden, 3 Waschkommoden, 4 Nachttische, 6 ovale und viereckige Spiegel, Stühle, 1 antiker Kleiderschrank, 1 antiker Waschtisch, 1 antike Uhr mit Console, 2 Küchenschränke, 1 Schulbank, 16 werthvolle Delgemälde moderner und älterer Meister, 1 Tafelservice, 1 Kaffeeservice, 3 Teppiche, Kleiderbüche, Ofenschirme, Handtuchhalter, Fenster-Gallerien, Nippische, sowie sämmtliches Haus- und Küchengeräthe u. u.

Die Möbel, welche einem ersten Geschäfte entstammen, sind sehr gut erhalten und erfolgt der Zuschlag ohne Rücksicht auf die Taxation.

Herrschaften, welche der Auction nicht persönlich beiwohnen können, wollen sich mit ihren Aufträgen vertrauensvoll an den unterzeichneten Auctionator wenden, und wird derselbe letztere zur vollen Zufriedenheit der P. T. Auftraggeber erledigen.

147

Adolf Berg, Auctionator, Rheinstraße 35.

Von Paris zurück.

Spitzen- und Modewaaren-Geschäft

16408

40 Langgasse. **Adolf Kalb,** Langgasse 40.

Das **Schwedische Institut für manuelle Behandlung der Krankheiten** (Schwedische Heilgymnastik) ist alle Wochentage offen.

Herrn von 8—10 Uhr, Damen von 11—2 Uhr.

Consultationen alle Wochentage, ausser Samstag, zwischen 3 und 4 Uhr **Rheinstraße 3, Wiesbaden.**

15286

J. V. Dahlberg, Director.

20% Rabatt 20%

wegen Geschäfts-Veränderung

auf Stickereien jeder Art, Wolle, Seide etc.

Zurückgesetzte Parthiewaaren bedeutend billiger.

14374

W. Heuzeroth, grosse Burgstrasse 17.

Cocos-Fuss-Matten und Läufer.

Zur bevorstehenden Bedarfszeit empfehle große Auswahl, von 50 Pf. anfangend bis zu den besten Sorten; auch übernehme Lieferung derselben nach angegebenen Größen in kürzester Zeit. **Toilette- und Bade-Schwämme** in frischer Sendung.

11713

Bazar Schweitzer,

13 Ellenbogenstraße 13.

Bettfedern, Dauen,

fertige Deckbetten, Plumeaux, Kopfkissen, Unterbetten zu bedeutend reduzierten Preisen 6 Goldgasse 6. 16912

Christofle- Bestecke

und **Tafelgeräthe** aller Art,
in reicher, vergrösserter Auswahl,
 versilbert und vergoldet für den täglichen Gebrauch
 aus den Fabriken von **Christofle & Co.**
Alleinige Niederlage in Frankfurt a. M.
 Rossmarkt 15 bei **Th. Sackreuter**, im Engl. Hof.

NB. Von allen versilberten Waaren sind nur allein diejenigen „Christofle“, welche aus den Fabriken von Christofle & Co. hervorgehen und obiges Fabrikzeichen, sowie den Namen „Christofle“ deutlich aufgestempelt tragen. (Man.-No. 2490.)

Soeben eingetroffen:

Surrah-Luxor, feiner, weicher, reinseidener Seidenstoff zu Roben, vorrätig
 in crème, weiss, hellblau, rosa, cardinal, lachsfarben, vert nil,
Mk. 2.70 per Meter.

Wollpeluche, schwarz, 140 Ctm. breit, **Mk. 2.60** per Meter.

Pelzbesatz, schwarz, **60 Pf.** per Meter.

Astrachan oder Krimmer, grau, $\left. \begin{array}{l} 140 \text{ Ctm. breit } \mathbf{Mk. 6} \\ 70 \text{ Ctm. breit } \mathbf{Mk. 3} \end{array} \right\}$ per Meter.

Schärpenband, schwarz, 20 Ctm. breit, **Mk. 1** per Meter.

16478

J. Hirsch Söhne, Webergasse 3.

Neu!

Pianoforte-Handlung

von

Gustav Schulze,

Parkstrasse 9.

Verkauf und Miete der besten Fabrikate mit 5jähriger
Garantie incl. Stimmung.

Beste Empfehlungen als Stimmer von den hervorragendsten
 ausübenden Tonkünstlern. 15988

Tabakpfeifen,

Wiener Meerschamuspfeifen

empfehle in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.

B. Cratz,

16662 Cigarrenhandlung, 2 Michelsberg 2.

Thomasowski, Waffner,

wohnt jetzt Saalgasse 32, nahe dem Kochbrunnen. 16681

Neu!

M. K i e h m,

Herrenschneider,

17 Häfnergasse 17,

empfiehlt sich im Anfertigen nach Maß gutfitzender
 Herren- und Knaben-Anzüge unter Garantie:

Feine Cheviot-Anzüge von 40 Mk. an.

Fantasia- und Samungarn-Anzüge von 50 " "

Winter-Paletots von 40 " "

Knaben-Anzüge von 20 " "

Reiche Muster-Collection zu gef. Ansicht. 16514

Pferde- und Bügeldecken

2 $\frac{1}{2}$ und 3 $\frac{1}{2}$ Mark per Stück.

16134

Michael Baer, Markt.

Herrenkleider w. reparirt, gewendet u. gewaschen bei bill.
 Ber. M. Kiohm, Häfnergasse 17, 2 St. 15959

Photographie.

Dem verehrlichen Publikum, insbesondere meinen werthen Freunden und früheren Kunden die ergebene Mittheilung, dass ich als Theilhaber der Firma **Wagner & Schewes** ausgeschieden und am **15. November d. Js.** mein eigenes

Photographisches Atelier

Taanusstrasse 3 im „Hotel Alleesaal“ eröffne.

Die comfortable Ausstattung des Ateliers, sowie die Anschaffung der neuesten Apparate ermöglichen es mir, den höchsten Ansprüchen gerecht zu werden. Bitte, für mich bestimmte Aufträge bis dahin reserviren zu wollen.

Mit aller Achtung

Ludwig Schewes,
Hof-Photograph.

16680

Für die Herbst- u. Winter-Saison

ist mein Lager jetzt vollständig mit allen Neuheiten versehen und empfehle ich in der allerfeinsten Ausarbeitung

Winter-Anzüge

aus gediegener deutscher Waare zu **Mk. 65**,
bestem deutschen oder engl. Cheviot zu **Mk. 70**,
aus Trikot- und Fantasiestoff zu **Mk. 75 u. 80**,

Winter-Ueberzieher

aus dem feinsten Estimo od. Biber z. **Mk. 75—90**,
Montagnac (acht) zu **Mk. 100**.

Der Sitz sämmtlicher von mir gelieferten Garderoben muß tadellos sein. 13760

M. Auerbach,
Herrnschneider,

Delaspéestraße 1, neben dem „Central-Hotel“.

Für Jagdfreunde!

Steirische Jagdloden

für Juppen und Anzüge.

Grüne und graue Forsttuche

in reiner Wolle, doppeltbreit,

per Meter von **Mk. 4.50** an.

Muster zu Diensten.

16633

Michael Baer, Markt.

Bettfedern-Dampfreinigungs-Anstalt.

Donnerstags und Freitags werden **Dauen** und **Bettfedern** in Gegenwart des Auftraggebers mit **Dampf** gereinigt und wieder wie neu hergestellt.

38

C. Högemann, 6 Goldgasse 6.

Costüme, von den feinsten bis zu den einfachsten Hauskleidern werden schnell und schön zu außergewöhnlich billigen Preisen angefertigt; auch jede **Putzarbeit** geschmackvoll und billig ausgeführt Köberallee 4, 1 Treppe hoch. 14493

10% Rabatt 10%
wegen Geschäfts-Veränderung
auf alle Kurzwaren.

14374

W. Heuzeroth, grosse Burgstrasse 17.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im **Anfertigen von Herren-, Damen- und Kinder-Fußwerk** jeder Art, unter Zusicherung bequemen Sitzes, als auch in prima Ledersorten.

J. Chr. Landrock, Schuhmachermeister,
13800 Mühlgasse 5, 2. Stock.

Berliner Stimmungsbilder.

Nachdruck verboten.

Ein Besuch des Central-Viehhofes.

Ein weiter, sehr weiter Weg ist es, den wir aus dem ruhigen Westen nach dem Central-Viehhofe im äußersten Osten der Residenz zurückzulegen haben, das vielgeaderte Pferdebahnhofs kommt uns aber auch hier trefflich zu Statten und die einstündige Fahrt hoch oben auf dem schwankenden Verdeck des mit Menschen vollgepfropften Wagens schleicht keine einzige langweilige Minute in sich. Zeigt uns doch gerade diese Tour wieder einmal Berlin von den verschiedenartigsten Seiten und ist reich an Ueberraschungen und Contrasten, denn an lauschigen Partien des Thiergartens vorüber, vorüber am stolzen Brandenburger Thor und dem mächtig aufwachsenden Reichstagsgebäude gelangen wir alsbald in das Berliner „Quartier latin“, wo häufig auf einem Flur Officier, Student und Grifette zusammenwohnen, und weiter, vorbei an der Stätte, die nun in Schutt und Staub verwandelt ist, auf der einst Borjig's eisensprühendes Helm gestanden, geht es durch die Arbeiter-Quartiere mit ihrer Ueberfülle von Restaurants aller Arten, von Abzahlungs- und Verkauf-Geschäften! Fabriken recken als Wahrzeichen ihre qualmenden Schornsteine zum Himmel auf, drei oder vier Höfe umfassen die schmucklosen Miethskasernen hier, wieviel Glend und Noth und Sorge mögen die lahlen, steinernen Mauern verbergen, — ein dumpfer, schwerer Druck scheint über dem Stadttell zu liegen. Aber schnell erreichen wir eine freundlichere Gegend, die Bäume des Friedrichshain winken herüber und frische Luft weht uns von ihnen entgegen; rechts von uns liegen die großen berühmten Berliner Brauereien; ihre mächtigen Vorgärten mit den zusammengeklappten Stühlen und Tischen, auf ihnen salbe Blätter in Fülle, machen jetzt einen öden Eindruck, Sonntags aber sind sie mit lebhaftem Gewimmel angefüllt und in den gewaltigen Sälen dreht sich die kleine Arbeiterin in stottem Takte mit ihrem Viehhaber, die ganze Woche hindurch von diesem Paradeje träumend.

Jetzt merken wir nun auch, daß wir uns der Grenze Berlins nähern — die Straßen weisen einzelne Blicke auf und der Blick fällt auf langgestreckte Felder, die hinten, ganz hinten von den blau aufstauenden Fluthen der Spree bespült werden. Und nun — welche Ueberraschung, mitten zwischen fünf- und sechsstöckigen Häusern eine Windmühle, eine veritable hölzerne Windmühle mit gewaltigen Flügeln, die nun freilich still stehen und träumen von jenen Zeiten, wo der Sturm vergnügt angebraut kam, wo die Räder lustig klapperten und der Stein sich unermüßlich drehte, und unten, weit entfernt, Berlin lag, verhüllt von nebligem Schimmer, nur hier und da die Spitze eines Thurmes im Scheine der Sonne aufblühend.

Um jetzt den Blick auf die Stadt zu gewinnen, muß uns unser Gefährt noch eine Strecke weiterbringen, aber nun von einer kleinen Höhe eröffnet sich die Aussicht — da liegt sie unter uns, die kaiserliche Residenz, unübersehbar, ein einziges colossales Häusermeer, mit Stolz unser Herz erfüllend, aber auch, in seiner erdrückenden Wucht, nicht minder mit einem tiefen, wehen Gefühl des Schmerzes und der Menschenliebe; denn wir wissen ja, wie es da unten locht und gährt, und welcher Haß, welche Zwietracht, welcher Reid neben der Armut und Sünde herrschen, und wir wissen auch, daß es Keiner ändern kann, Keiner, daß Jeder selbst dort unten sich helfen muß und sein Glück — auch sein Unglück — schmieden!

Ob sie wohl auch manchmal derartige Gedanken haben, sie, die hier oben auf dem Felde die seltsamste Colonie bilden, die man sich denken kann? Fürwahr, ein originelles Stück Berlin! Eine Laube neben der anderen ist

hier errichtet, zwei, dreihundert an der Zahl, ein weites Stück Land bedeckend, aus luftiger Höhe auf die Stadt herabsehend. Jede Laube ist mit dichtem Grün bewachsen, mit Bohnen, mit Erbsen, mit allen möglichen anderen Schlinggewächsen, durch eine Fahne, durch ein Banner, durch ein Stück verbrauchten Teppichs beziert, jede mit einem Miniatur-Neckerchen umgeben, auf dem Kartoffeln, Rüben, Kohl, als äußerster Luxus etwas Salat gezogen werden, auf dem aber auch die Wäsche getrocknet wird und die Kinder mit Spaten und Schaufel ihre phantasiereichen Bauten ausführen. Hierher pilgern sie an jedem, nur einigermaßen schönen Abend, die Arbeiterfamilien aus den sich hier heraus erstreckenden Straßenzügen, hier finden sie nach harter Tagesarbeit ihr kleines Idyll, welches sie sich für einen geringen jährlichen Miethspreis gepachtet, und träumen sich in den Gedanken hinein, ein eigenes Besitzthum zu haben, auf ihrem Grund und Boden zu stehen, bis — nun bis die steinernen Vorposten Berlins sie plötzlich verdrängen und nach wenigen Monaten sich hier neue und aber neue Straßen erheben.

Gaben wir die merkwürdigste aller Colonien im Rücken, so tauchen auch alsbald die umfangreichen Complexe des Central-Viehhofes vor uns auf — schon von Ferne uns mit Erstaunen erfüllend über die Großartigkeit der Anlage. Und dies Erstaunen wächst, wenn wir, nachdem uns die Pferdebahn bis zu dem stattlichen Portal gebracht, näher treten und den Blick sichtlich umherschweifen lassen.

Doch ehe wir unsere Wanderung beginnen, dürfte eine Stärkung wohl angebracht sein. Vom Eingang geradeaus schreitend gelangen wir direct in ein mächtiges Gebäude mit einem fast den gesammten Raum absorbirenden gewaltigen Saale, welcher der Erholung sowohl als den Geschäften gewidmet ist, denn hier findet Tag für Tag, ununterbrochen von früh bis spät, die Börse statt. Alle Tische fast sind besetzt, ein ewiges Hin und Her und Durcheinander bringt eine geschäftliche Unruhe und Hast zu Stande, in der uns als Unbetheiligten das Bier doppelt gut mundet. Unsere Augen freilich haben dabei genug zu thun: was sind das für eigenhümliche, charakteristische Erscheinungen um uns herum; Typen, oft der köstlichsten Art und des Malerpinsels würdig. Auserlichkeiten gelten hier nichts, das ist sofort zu sehen, hier gelten nur jene gefüllten dickbauchigen Bebertaschen, welche den Hof von der Weste weit absehen lassen, und jene derkleinerten oder lebernen Beutel, in denen es gar verlockend und verbeisungsvoll klingt. Ein Vermögen ist um jeden dieser Hunderte von Tischen geschaart, das ist zweifellos, dicht übereinander liegen die blauen Scheine da und in stattlichen Reihen sind in kleinen Thürmchen die Goldstücke aufgespeichert — denn um Lappalien wird hier nicht gehandelt, nicht etwa um ein armseliges Schweinchen oder hungerndes Kälbchen, hier geht's häufig um ganze Heerden von tausend und mehr Stücke, und mancher der dicken Herren, die schmunzelnd ihr Seidel zum Munde führen, nennt eine runde hübsche Million guter Thalerstücke sein Eigen. Allerdings, dem äußeren Menschen merkt man das nicht an! Himmel, welche Kleidungen, welche Gewänder! Die Beinkleider so weit, als wenn drei Pascha's ihre Pumphosen daraus machen wollten, die Weste in entschieden vorfärblichen Farben schillernd, einen Beinwandfittel darüber, welche nur diejenigen Farbenblinden, die Schwarz als Unschuldscouleur bezeichnen, weiß nennen können; eine hohe schwarze Mütze vervollkommenet das Costüm, das aber noch den verschiedensten Bereicherungen, wie: dickes, doppeltumwundenes Shawltuch, Pelzrock, Mantel aus Segelleinwand, Schlafschuhe, hohe, bis über die Kniee reichende Missetiesel zc., unterworfen ist. Und diese Hände, diese Füße, dieser ganze Körperreichtum, — man bekommt Respect vor der Fülle der Natur, die derart freigiebig ist! Zu diesen Großhändlern gesellen sich die Schlächter und Viehtreiber, die kleineren Händler und Vieferanten von Fleisch, Borsenmacher und Gutsbesitzer, Viehzüchter und Futterhändler, dieser hat seine Peitsche, jener einen Soliath von Knüttel, der ein Notizbuch in der Hand, zu den den Saal einschließenden Comptoirs wird das Geld in vielumsfassenden Reisetaschen geschleppt und dazwischen hasten die Kellner hierhin und dorthin mit ihren vollbeladenen Tablets und den überhäumenden Gläsern — ein dumpfes Summen und Sprechen und Schreien und Klängen von Geld erfüllt den Saal und läßt fast das von draußen hereintönende Brüllen der Kinder verhallen.

Aber es dringt uns doch zu Ohren und mahnt uns daran, daß wir hierher gekommen sind, weniger um zweibeinige als vierbeinige Geschöpfe zu sehen. Und dazu wird uns reichlich Gelegenheit!

Sinker Hand von der Börse liegt die sechs Morgen bedeckende, an den Seiten offene Rinderhalle, Tausende der buntgefleckten Thiere enthaltend, die ein Brüll-Orchester anstimmen, daß man thatsächlich sein eigenes Wort nicht vernimmt. Käufer, Verkäufer, Händler schreiten in den steingepflasterten Gängen auf und nieder, überall hier wie auf dem gesammten Viehhofe fällt uns die größtmögliche Sauberkeit und Ordnung auf, letztere aller-

dings manchmal gestört durch ein sich Losreisendes und in hastigem Lauf davoneilendes Thier, eine kleine wilde Jagd an seine flüchtigen Ferkel haltend. Hinter der Rinderhalle befinden sich die zwölf Rinderställe, an denen in einzelnen Trupps die Thiere heraus- oder hereingeführt werden, stets unter sorgfamer Bewachung. Rechts von der Börse liegt die nicht minder große Hammelhalle, von vielstimmigem, ängstlichem Geschrei erfüllt, und an sie schließt sich unmittelbar die Schweinehalle an, fast nach dem Plane des Sanskriten Eumäos errichtet, einstmalig von Odysseus bewundert:

„Innerhalb des Geheges bereitet er zwölf der Rosen, Nahe gereiht, wo die Schweine sich lagerten: aber in jedem Ruheten fünfzig versperrt der erdaufwühlenden Schweine“.

nur daß hier die Zahl der grunzenden, quiekenden, schnuppernden Vorstüthiere eine weit umfangreichere ist und sich, die köstlichsten Scenen zeigend, in verstellbaren Hürden befinden. Nur Zahlen können eine Vorstellung von dem anmutigen Thierconcert geben; an unserem Besuchstage befanden sich hier selbst in tranter Harmonie und unmittelbarer Nähe: 3450 Rinder, 1350 Kälber, 12,500 Hammel und 11,900 Schweine!

Ein breiter Weg führt an den verschiedentlichen Hallen, Ställen, Schuppen hin nach jenem Ort, von dem kein lebend vierbeinig Wesen wiederkehrt, hin nach den Schlächthäusern. Es ist, als ob die Thiere ihr Ende ahnten, so jämmerlich, die Luft erschütternd, tönt ihr Gebrüll, und mancherlei Zwangsmaßregeln müssen angewendet werden, besonders bei den fürsorglichen Leithammeln, welche die folgamen Herden gern vor der Stätte des Blutgeruchs und des Mordes bewahren möchten. „Ein Schlächter ist's, nicht eine Schlacht zu nennen“ — hier wird das Wort des Dichters zur Wahrheit. Nebeneinander stehen die sechs Schlächthäuser, jedes auf das Praktischste für seinen Zweck eingerichtet. Hier fallen die Rinder, mit mächtigem Schwunge des Hammers getroffen, betäubt zu Boden, dort tritt der scharfe Stahl die Kehle des Schweines und des Hammels; hinter einander kommt Herde auf Herde heran, mit fabelhafter Schnelligkeit arbeiten die blutbespritzten Meister und Gesellen, und das Rind, welches soeben in das Schlächthaus geführt, wir finden nach kaum einer halben Stunde sein rothglänzendes Fleisch in einzelnen Theilen an mächtigen Eisenhaken hängen. Ein sachmännisches Auge gehört dazu, um die zahllosen praktischen Einrichtungen zu würdigen, jene Kalbaunenwäse, Aluminfabrik, Talgschmelze, Darmschleimerei, Schmelzküche für stämmige Schweine, Observationsstall zc., welche die Bewunderung eines jeden Sachverständigen hervorrufen. Die Rückseite der gesammten Anlage nehmen die Geleise der Verbindungsbahn ein; hier herrscht während der Nacht das regste Leben, ein Extrazug nach dem anderen rollt mit seinem aus Rußland, Ungarn, Serbien zc. stammenden vierfüßigen Inhalt heran und häufig sind nicht weniger wie fünfhundert Waggons zu entladen — Berlin wird für den folgenden Tag mit frischem Fleisch verproviantirt.

Diese Verproviantirung einer Weltstadt können aber am besten nur wieder Zahlen in ihrer Trodenheit schillern, jedes Wort vermindert den Eindruck dieser Summen. Vom 1. October 1886 bis 1. October 1887 (wir benutzen die uns freundlichst von der Direction zur Verfügung gestellten amtlichen Quellen) belief sich der Austrieb auf: 187,500 Rinder, 561,000 Schweine, 137,500 Kälber und 697,200 Schafe. An dieser immensen Beschickung theilnahmen sich ca. 700 Viehhändler, den Ankam zum Export nach auswärts bewirkten ca. 150 andere Händler, während als Käufer ca. 700 Schlächter aus Berlin und 300 aus der Umgebung auftraten. Die Veterinärpolizei übt ein Departementsveterinärarzt mit 12 Kreis- und Polizeithierärzten aus, jedes Thier wird auf das Sorgfältigste untersucht und beim geringsten Verdachtsmoment nach dem Seuchenhof gebracht; das städtische Fleischschau-Amt untersteht dem städtischen Oberthierarzt, der 12 bis 14 städtische Thierärzte mit 12 Stemplern für die allgemeine makroskopische Fleischschau aller Thiere und ca. 130 Mikroskopiker mit 40 sonstigen Hilfskräften für die Untersuchung des Schweinefleisches auf Trichinen zur Disposition hat.

Was den für Rechnung der Commune mit einem Kostenaufwand von fast 13 Millionen Mark vom Frühjahr 1878 bis Februar 1881 erbanter Central-Viehhof selbst anbetrifft, so bedeckt er eine 143 Morgen große Fläche, die Gebäude sind sämmtlich in übereinstimmender Weise massiv angeführt und die Straßen, welche sie verbinden und welche eine Gesamtlänge von 1,23 deutscher Meile haben, gepflastert. Die Verwaltung ist selbstverständlich städtisch, die Jahresrechnung balancirt mit ca. 2 1/2 Millionen Mark in Einnahme und Ausgabe, an Futter werden allein in einem Jahre an 150,000 Centner verabreicht, und ein kleines Heer von Beamten sorgt für die Organisation und den Betrieb in seinen tausendfachen Details. Die ganze Anlage ist eine durch und durch musterhafte und legt dem neuen Berlin wahrhaft Ehre ein!

Paul Lindenberg.